

# Volksstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnr.: 14 112. Für Inserate 1921, für die Redaktion 1794, für den Verlag 1921, für die Druckerei 1921. Postzeitung Nr. 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Postgebühr 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. Beim Abbestellen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Buchhändlern vierteljährlich 18.90 Mk., monatlich 6.30 Mk. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 30 Pf. Anzeigen: je 500 Zeilen die halbjährliche Nonpareilzeile 1.00 Mk. im Restamtell. Stelle 3.50 Mk. Kleinanzeigenstelle 50 Pf. Anzeigen-Abgabe verliert, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. Postfachkonto Nr. 6258 Berlin.

Nr. 49.

Magdeburg, Sonntag den 27. Februar 1921.

32. Jahrgang.

## Die Kommunisten spalten sich.

Im Lager der deutschen Kommunisten kracht es. Schon der Brief, den ihr bisheriger Vorsitzender Paul Levi vor einiger Zeit im Reichstag so auffällig verlor, daß er von Unabhängigen gefunden werden mußte, deutete auf die tiefen Differenzen hin, die innerhalb der eben erst gegründeten „Vereinigten kommunistischen Partei Deutschlands“ bestehen. Man entsinnt sich der de- und wahnwitzigen Erklärungen, die Levi in dem Brief an einen ungenannten Vertreter des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale abgab. Man erinnert sich auch der bescheidenen Frage, ob ihm von Moskau gestattet würde, länger an der Spitze der Vereinigten Kommunisten Deutschlands zu bleiben. Als die Entrüstung, die die kommunistische Presse über die Veröffentlichung des Levi-Briefes an den Tag legte, konnte die Tatsache nicht verschleiern, daß sich die Kommunisten in einer sehr ernsthaften innern Krise befinden.

**plötzlich der Schleier gelüftet**

und aller Welt sichtbar gemacht, wie tief diese Differenzen sich bereits eingegraben haben. Die „Note Fahne“, das Berliner Zentralorgan der Moskauer, veröffentlicht an verkürzter Stelle einen Bericht über die Sitzung des Zentralkomitees der Partei. Darin wird ganz beiläufig mitgeteilt:

Die Entscheidung des Zentralkomitees in der Frage der italienischen Parteispaltung glaubten fünf Mitglieder der Zentrale wegen der von ihnen angenommenen Auswirkung auf die zukünftige Entwicklung der deutschen Partei mit einem weiteren Verbleiben in der Leitung der Partei nicht vereinbaren zu können. Es sind mit dieser Begründung aus der bisherigen Zentrale der D. K. P. folgende Genossen ausgeschieden: Die beiden Vorsitzenden Däumig und Levi, die Sekretäre Zetkin und Braß, der Reichsleiter Adolf Hoffmann.

Der Bericht ist absichtlich dunkel gehalten, so daß seine Bedeutung nur derjenige erkennen kann, der die Vorgänge im kommunistischen Lager dauernd verfolgt. Schon die Bemerkung, daß die Ausscheidung aus der „bisherigen Zentrale“ erfolgte, läßt darauf schließen, daß eine andere Zentrale in der Bildung begriffen sei. Und es ist immerhin einigermaßen auffällig, daß unmittelbar hinter diesem kurzen Bericht die Mitteilung erfolgt, daß die Zentrale der Kommunisten ihre Bureauadresse verändert habe.

Gleichgültig aber, ob der Bruch bei den Kommunisten sofort zu einer offenen Spaltung

führt oder ob man versucht, die widerstrebenden Kräfte noch einige Wochen beieinander zu behalten, so ist doch sicher, daß die Vereinigte D. K. P. nichts weniger ist als eine einzige Partei. Tatsächlich ist Levi zur Strecke gebracht nicht durch den Beschluß des deutschen Zentralkomitees der Kommunisten, sondern durch jenen geheimnisvollen Moskauer Vertreter, an den sein verlorener Brief gerichtet war, und dessen bloße Erwähnung schon die „Note Fahne“ als eine Demanation bezeichnete. Dieses „Auge von Moskau“, das alle Dinge der deutschen Kommunisten überhaut und prüft, blinkt zeitweilig freimütlich auf die Untergebenen herab, um zu andern Zeiten desto zorniger zu wetterleuchten.

Es ist ein Treppentritt eigener Art, daß die anerkannten Führer der bisherigen kommunistischen Partei Levi und Klara Zetkin ausgerechnet stolpern müssen über die Spaltung der italienischen Partei und die möglicherweise eintretende Rückwirkung dieser Spaltung auf die deutschen Kommunisten. Das Ganze ist nur verständlich, wenn man weiß, daß Paul Levi sich den Zorn jenes „Auges von Moskau“ zugezogen hatte, als er kürzlich als Vertreter der Moskauer Exekutive am italienischen Spaltungsparteitag teilnahm. Den ihm gewordenen Moskauer Instruktionen folgend, hatte er auf dem Parteitag in Livorno zwischen den Linkskommunisten um Bombacci und den sogenannten Zentralkommunisten um Serrati zu vermitteln und eine Spaltung dieser Gruppen untereinander zu verhindern gesucht.

Unmittelbar nach ihm aber hatte der Bulgare Sabatichew auf Grund neuer Moskauer Anweisungen erklärt, daß der Moskauer Heilige Stuhl

die Spaltung auf jeden Fall verlange.

In der naiven Annahme, jene 21 Moskauer Punkte, die die Spaltung der deutschen Unabhängigen verurteilt hatten, würden ihm noch ein gewisses Maß von Bewegungsfreiheit gewähren, hatte Paul Levi, nach Deutschland zurückgekehrt, die Vermessenheit, in der „Note Fahne“ die Moskauer letzte Spaltungspatrolle sanft zu tadeln. Daraufhin traf ihn der

Bannstrahl des geheimnisvollen „Auges von Moskau“, der Levi verlorener Brief auslöste.

Aus dem moskowitzischen Stauderwelsch der „Note Fahne“ in klarem Deutsch übersetzt, sagt der Bericht des kommunistischen Zentralorgans folgendes:

Der Zentralkomitee der D. K. P. hat seinen bisherigen Vorsitzenden Levi im Stiche gelassen und sich dem Moskauer Diktat auch in diesem Punkte unterworfen. Die von Levi getadelte, von Moskau

### Amtliches Ergebnis

der Landtagswahl im Regierungsbezirk Magdeburg

Das amtliche Wahlergebnis für die Landtagswahl im Bezirk Magdeburg stellt sich wie folgt:

Wahlberechtigt waren 789 856 Wähler; auf Wahlscheine wurden 3700 Stimmen abgegeben, ungültig waren 5522 Stimmen.

Die 638 779 abgegebenen gültigen Stimmen verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt:

Deutschnationale	115 918
Deutsche Volkspartei	99 000
Deutsche demokratische Partei	72 897
Zentrum	11 201
Deutsche Wirtschaftspartei	2 494
Sozialdemokratie	263 877
Unabhängige	48 237
Vereinigte Kommunisten	25 155

Darauf sind gewählt: 2 Deutschnationale, 2 Deutsche Volkspartei, 2 Demokraten, 6 Sozialdemokraten, 1 Unabhängiger.

Der Wahlkreis Magdeburg wird also durch folgende Abgeordnete vertreten:

Deutschnationale: Landwirt Schulze, Prof. Meiner. Deutsche Volkspartei: Oberverwaltungsgerichtsrat v. Gubern, Obermeister Becker.

Deutsche demokratische Partei: Staatsminister Defer, Landwirt Westermann.

Sozialdemokraten: Frau Vollmann, Lokomotivführer Neumann, Gewerkschaftsbeamter Koch, Gewerkschaftsbeamter Brandenburg, Stadtrat Wittmann, Bürgermeister Witzornski.

Unabhängige: Rektor Holz.

angeordnete Spaltung zwischen den italienischen Linkskommunisten wird von der Mehrheit der deutschen kommunistischen Zentrale gebilligt. Nun scheiden Levi, Klara Zetkin, Däumig aus der Zentrale aus, und sogar Adolf Hoffmann folgt ihnen, weil sie annehmen, daß der italienische Spaltungsbeschluß keine Rückwirkung auf Deutschland habe, d. h. weil sie vermuten, daß Moskau auch innerhalb der Vereinigten kommunistischen Partei Deutschlands

eine neue Spaltung fordern

wird. Wahrscheinlich hält man in Moskau schon die Gruppe Zetkin-Levi-Hoffmann für „reformistisch“, so daß sie aus dem Schoße der heiligen Moskauer Kirche entfernt werden muß. Es ist zweifellos ein bemerkenswertes Faktum, daß an demselben Tag, an dem der Zentralkomitee zusammentrat, die „Note Fahne“ ein Manifest Sinowjews an die italienischen Linkskommunisten veröffentlichte, in dem der Gruppe Serrati schärfster Kampf angefangt wird. Da Levi sich für Serrati erklärt hat, so wird auch ihm der Fehdehandschuh ins Gesicht geworfen. Ihm wie Däumig, Klara Zetkin und Adolf Hoffmann.

Die preussischen Wähler, die soeben noch im Glauben an die Wunderkraft der Kommunisten diesen ihr Vertrauen bewiesen haben, werden überrascht erfahren, daß die angeblich „Vereinigte D. K. P.“ tatsächlich ein Herd theoretischer und praktischer Verurteilung ist. Nicht die Interessen der deutschen Arbeiterklasse, nicht die Interessen der preussischen Wähler bestimmen die Haltung der Kommunisten, sondern lediglich das freundlich lächelnde oder zornig blödelnde „Auge von Moskau“. Dieses befiehlt die Spaltung. Sie wird in den nächsten Wochen kommen. Das Ausschneiden von Levi, Däumig, Klara Zetkin und Adolf Hoffmann ist die Einleitung zu der Spaltung.

### Die Unabhängigen für die alte Koalition.

Die Erörterung über die Neubildung der preussischen Regierung, die bisher in der bürgerlichen Presse einen äußerst breiten Umfang angenommen hatte, jedoch weniger auf Tatsachen als auf Kombinationen beruhte, sind im Abnehmen begriffen. Allmählich scheint man einzusehen, daß sinnlose Aufgebilde an den Tatsachen nichts ändern, woraus auch zu erklären ist, daß die Berliner Presse fast übereinstimmend eine Meinung zum Ausdruck bringt, nach der die angeschnittenen Fragen erst weiterer Erörterung wert sind, wenn die einzelnen Fraktionen gesprochen haben.

Die neue sozialdemokratische Landtagsfraktion tritt am 8. März zu einer Fraktionssitzung zusammen, um die Frage der Regierungsbildung zu besprechen. Bis Mitte März dürften die Dinge bleiben, wie sie liegen.

Die teilweise gehegten Erwartungen, daß der Zusammentritt des Reichstags eine Klärung bringen würde, sind, wie uns aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, unbegründet. Bemerkenswert ist die Absicht der Deutschen Volkspartei, aus der Reichsregierung auszutreten, falls man unabhängig sein sollte, in Preußen das bisherige Verhältnis bestehen zu lassen. Sollte dieses Vorhaben tatsächlich verwirklicht werden, so würde die Deutsche Volkspartei endlich vor der breiten Öffentlichkeit den Beweis erbringen, wie es mit ihrem Wiederaufbau aussieht. Vorläufig scheint sie bestrebt, die Blamage zu verhindern, indem sie sich bemüht, einen Block der Mitte mit Zentrum und Demokraten zustande zu bringen.

Der eigentliche Zweck dieser Bestrebungen ist, der Sozialdemokratie durch einheitliche Forderungen den Sitz des Ministerpräsidenten und anderer wichtiger Ministerien abzugeben. Daß sich eine Erörterung dieses Anstehens erübrigt, bedarf absolut keiner Frage.

Wichtiger erscheint uns die Haltung der Berliner „Freiheit“, des Zentralorgans der Unabhängigen, die sich eifrig für den Fortbestand der alten Koalition einsetzt. Das Blatt sagt in einem Artikel zur Frage der Regierungsbildung in Preußen:

... Es unterliegt nach dem Wahlergebnis keinem Zweifel, daß die alte preussische Regierungskoalition im Landtag eine Mehrheit findet. Eine Verbreiterung der Koalition im gegenwärtigen Augenblick entspricht also nur dem Wunsch und den Interessen der bürgerlichen Parteien, die die Verantwortung für ihre wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die sie im Interesse des Kapitals vorhaben, auf die Arbeiterklasse abwälzen gedenken. Die Einheit der Regierung in Preußen und im Reich ist nur ein Vorwand dafür, denn es ist völlig unmöglich, in allen deutschen Einzelstaaten dieselben Grundsätze für die Regierungsbildung anzuwenden wie im Reich. Warum sollte für Preußen eine Ausnahme gelten? Vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus ist dazu absolut kein Grund gegeben.

Werkwürdig, wie rasch die Unabhängigen ungelernet haben. Vor dem 20. Februar 1921 hieß das Lied anders. Da waren die Sozialdemokraten Verräter, Lakaien und Konterrevolutionäre, weil sie mit bürgerlich-demokratischen Parteien eine Regierung bildeten. Als nach dem 6. Juni die Unabhängigen die Reichsregierung an die monarchistische Deutsche Volkspartei auslieferten, da vrakelte die „Freiheit“, und alle unabhängigen Zeitungen und Redner beteten es nach:

Aber ist eine bürgerliche Regierung nicht eine große Gefahr für die Arbeiterbewegung? ... Geschichtlich betrachtet, ist die bürgerliche Regierung keine Stärkung, sondern eine Schwächung der herrschenden Klassen.

Die Probe aufs Exempel haben die Unabhängigen gemacht, und jetzt, nach einigen Monaten, ist ihnen selbst angst und bange geworden. Geschichtlich betrachtet, sind die Unabhängigen an ihrer mehrwürdigen „Geschichtslogik“ zugrunde gegangen, die kurze Zeit, in der sie wirkten, war aber ungeheuer verhängnisvoll für die Arbeiterklasse. Dieser Einsicht können sich die Unabhängigen selbst nicht verschließen, wie ihre veränderte Haltung in der Frage der Regierungsbildung beweist. Auf einmal erkennen sie, daß eine rein bürgerliche Regierung „geschichtlich betrachtet“ eine ganz bedeutsame Stärkung des Bürgertums und eine Schwächung der Arbeiterklasse zur Folge haben muß.

Das Biat aus der „Freiheit“ läßt deutlich erkennen, daß die Unabhängigen wünschen, die Sozialdemokraten mögen weiter die Last der Regierungsverantwortung mit Zentrum und Demokraten tragen, um die Herrschaft der „schwarzesten Reaktion“ zu verhüten. Aber selbst will man dabei nicht mitwirken, man will in der Opposition bleiben, um aus der Regierungstätigkeit der Sozialdemokratie agitatorischen Gewinn zu ziehen, der zur Weiterexistenz der Unabhängigen Partei notwendig ist. Besser konnte die „Freiheit“ nicht beweisen, daß die Weiterexistenz der Unabhängigen Partei nur zur Erhaltung persönlicher Interessen einzelner Leute im unabhängigen Lager notwendig ist. Fragt sich nur, wie die Anhänger darüber denken.

Gegenüber allen Behauptungen der Unabhängigen und einzelner bürgerlicher Blätter kann — trotz der Zurückhaltung unserer Führer, da niemand der neuen Landtagsfraktion vorgreifen will — gesagt werden, daß keine Neigung besteht, dem Wünsche der bürgerlichen Parteien auf Erweiterung des preussischen Kabinetts durch die Deutsche Volkspartei stattzugeben. Die Sozialdemokraten denken nicht daran, mit der monarchistischen Deutschen Volkspartei in eine Regierung zu gehen.

# Arbeiter Magdeburgs!

Die Demonstration für Oberschlesien am Sonntag den 27. Februarartet nunmehr zu einem **nationalistischen Rummel**

aus. Befolgt den Beschluß des Gewerkschaftskartells vom Donnerstag, wonach die organisierte Arbeiterschaft die Demonstration nicht mitmacht.

## Bleibt dieser provozierenden Machenschaft auf alle Fälle fern.

Der Vorstand des Gewerkschaftskartells Magdeburg.

### Ehrhardt und seine 4000.

Die Nachricht, daß Ehrhardt im bayerischen Justizministerium sich befindet, wird demontiert, es wird aber nicht bestritten, daß Ehrhardt in Bayern sich befindet und die bayerische Regierung seinen Aufenthalt und sein Wirken kennt. Ehrhardt hat mit Hilfe der bayerischen Regierung etwa 4000 Mann seiner Marinebrigade in Bayern untergebracht. Er und seine Mannen sind mit dem kleinen Kreise von Phantasten gemeint, vor dem in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ der Warnungsruf ausgetrieben wurde, den der Außenminister Dr. Simons aufgenommen und verstärkt weitergegeben hat. Hinter der Ehrhardt-Gruppe stehen die Tausende Bewaffnete, die in den bayerischen „Landesjagden“, der Ortschaft und der Orka gesammelt sind und über die selbst Ehrhardt nicht mehr Herr ist oder vielleicht auch nicht sein will.

Nest wird auch in Bayern den bisherigen Stützen der Regierung nach himmelwärts vor den Folgen ihrer gefährlichen Politik und der Haltung gegenüber den nationalistischen Phantasten. Dank der Arbeit der Leute in der Ortschaft und der Orka (Organisation Kanzler) ist die bayerische Einwohnerwehr zu einer brennenden Gefahr selbst für die heutige bayerische Regierung geworden. Das spricht die „Nugsburger Postzeitung“, ein Organ des bayerischen Zentrums, offen aus. Sie spricht von einer unheiligen Entwicklung der Einwohnerwehren und wendet sich in hier folgenden Worten scharf gegen Ehrhardt und Kanzler. Diese Forderungen lauten:

1. Zwischen Ortschaft und Orka einerseits und der Einwohnerwehr andererseits muß endlich ein scharfer Trennungstrieb gezogen werden.
2. Mit dem militärischen Klimbim der Einwohnerwehr muß aufgeräumt werden.
3. Die unumschränkte Herrschaft der Herren Dr. Ehrhardt und Kanzler ist fernerhin unmöglich.
4. Die Staatsgewalt muß sich durch geeignete Maßnahmen ihre Autorität und den entscheidenden Einfluß auf die Einwohnerwehren sichern.

Die „Nugsburger Postzeitung“ richtet dann die sehr ernste Frage an die bayerische Staatsregierung, ob denn diese Regierung „der Einwohnerwehr unter allen Umständen sicher ist“?

Dieser scharfe Vorstoß eines bayerischen Regierungsorgans, das bisher mit Maß durch die und klug gegangen ist, zeigt in Scheinverfälscht, wie die Verhältnisse in Bayern in den letzten Tagen sich zugehört haben.

Die rechtsstehende „Münchener-Nugsburger Abendzeitung“ sagt von der Lage in Bayern, sie sei „der vor dem Kapp-Putsch auf's Haar ähnlich“.

Die Reichsregierung kennt die bayerische Gefahr, sie hat sie wachsen lassen, und wenn es nicht zum offenen Aufbruch kommt, dann ist es nicht ihr Verdienst. —

### Kommunistische „Erfolge“.

Im Mansfeldischen hatten die Kommunisten vor kurzem eine der bei ihnen so beliebten „Aktionen“ unter Ausschaltung der Gewerkschaften unternommen. Es handelte sich damals um eine Wertpolizei von neun Mann, welche von der Direktion der Mansfelder Bergwerke angeblich zur Verhütung von Diebstählen eingerichtet worden war. Um die Befestigung der Wertpolizei zu erzwingen, waren die Arbeiter unter kommunistischer Führung in Streik getreten, obwohl ohne Streik das Ziel ebenfalls zu erreichen gewesen wäre. Die Wertleitung weigerte sich, die Streikfälligen zu bezahlen. Darauf zogen auf Veranlassung der Kommunisten die Arbeiter vor das Direktionsgebäude und erzwangen unter wüsten Drohungen eine Zusage. Nebenbei bemerkt waren zur kritischen Zeit die Vorführer der Kommunisten verschwunden.

Die Zusage wurde von der Direktion später mit der Begründung zurückgezogen, daß es sich dabei um eine Expressung gehandelt habe.

Rur Entscheidung darüber wurde ein Schiedsgericht eingesetzt, das einen für die Arbeiter ablehnenden Entscheidungsfall.

Die armen Teufel von Bergarbeiter haben den Lohnausfall den verantwortungslosen kommunistischen Wpoffeln zu verdanken, die ohne Rücksicht auf die Interessen der Arbeiter vorgehen, wenn nur für ihre Parteizwecke Vorteil sich zeigt. —

### Das Weltgewissen.

Das Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam hat im Namen von 25 Millionen organisierter Arbeiter an Lloyd George ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt:

Die organisierten Arbeiter erachten eine Schadenersatzvergütung durch Deutschland für notwendig und gerechtfertigt; sie protestieren jedoch gegen Forderungen, die die Arbeiter Mitteleuropas eine volle Generation hindurch in Sklaverei stürzen, den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas verhindern, den Haß zwischen den Völkern verschärfen und die Kultur vernichten würden.

Wir fügen dem hinzu, daß dem Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes zurzeit kein Deutscher angehört. Außer den beiden holländischen Sekretären gehören ihm je ein Engländer, ein Franzose und ein Belgier an.

Die Nationalisten von hien und drüben mögen noch so laut schreien: es gibt ein Weltgewissen, gegen das sich niemand auf die Dauer ungestraft versündigt. Die alliierten Imperialisten haben die Gewalt in Händen und sind entschlossen, sie zu mißbrauchen. Sie werden aber bald gewahr werden, daß die Gewalt allein nur zerstören und nichts aufbauen, nichts wieder gutmachen kann. —

### Große Worte!

Unser ziffermäßige Feststellung, daß es mit den Unabhängigen zu Ende gehe, hat in der unabhängigen „Magdeburger Volkszeitung“ begreiflicherweise keine freudigen Gefühle ausgelöst. Und weil man „dortwärts“ etwas Stichthaltiges nicht entgegensetzen hat, verlegt man sich aufs Schimpfen und wirft mit allen Kamellen und großspurigen Worten herum. Besonders greift die „Volkszeitung“ über eine angebliche Neuerung eines sozialdemokratischen Führers, der erklärt haben soll: „Die „Volkszeitung“ muß zugrunde gerichtet werden. Wir kennen diesen Führer nicht, bezweifeln aber nebenbei, daß sich einer unserer Genossen so geäußert hat. Denn dazu liegt keine Veranlassung vor. Geht die N. S. R. zugrunde, und das wird sie, so fallen die Zeitungen mit. Oder richtiger, sie fallen voran in die Grube. Eine besondere Totengräberarbeit ist dazu nicht nötig.

Am übrigen aber wollen wir zur Auffrischung des Gedächtnisses einiger „Schrad“ gewordener Reichspolitiker an einige Tatsachen erinnern. Ist die N. S. R. etwa zur Freude und Unterstützung der Sozialdemokratischen Partei gegründet worden, aber war es nicht die Absicht, diese alte und seit fünfzig Jahren sturmerprobte Vertretung der deutschen Arbeiterschaft beiseite zu drängen, zugunsten einer ganz unklaren Partei, die in Frankreich am 20. Februar die verdiente Würde durch die Arbeitermassen erlitt? Weiß man in der „Volkszeitung“ nicht mehr, daß in einer Reihe von Parteiorten die Unabhängigen sich widerrechtlich und gemalssam in den Besitz sozialdemokratischer Zeitungen brachten? Wir nennen nur einige Namen: Gotha, Bremen, Braunschweig, Düsseldorf, Halle! Erinnert man sich noch, wie hier in Magdeburg die „Volksstimme“ durch Anhänger der N. S. R. geküßert und zerstört werden sollte? Denkt man nicht mehr daran, wie der unabhängige Vorstand des Metallarbeiterverbandes aus an den Haaren herangezogenen Gründen den Inferenten der „Volksstimme“ boykottierte? Die „Volkszeitung“ wird den Beweis dafür schuldig bleiben müssen, daß das aus Freundschaft für unser Blatt geschah.

Die „Volkszeitung“ bietet also nur das kläglichste Schmeichelein eines Besiegten, der greinend und flennend hinter dem Wagen des Siegers herläuft, mit der Faust droht und wie ein Hochstapler schimpft. **Selbstehre ist das nicht.** —

### Der Londoner Ruhhandel.

Nach der Rückberufung Konstantins nach Griechenland erhob sich in der französischen Presse ein großes Geschrei: Der Vertrag von Sèvres, der von der Türkei ungefähr so viel übrigließ wie der Vertrag von St.-Germain von Oesterreich, müsse revidiert werden. Griechenland müsse bestraft werden, weil es den „germanophilen“ Konstantin wieder auf den Thron berufen habe. In Wirklichkeit war die Berufung Konstantins nur der erste Schritt

### Schwarzer Brief.



Liebe Volksstimme! Vielleicht ist es für dich eine Neuigkeit: Fräulein Weims lernt reiten! Nach kein Wundergeschicht, Fräulein Weims, die Tochter des Oberbürgermeisters von Magdeburg, lernt wirklich reiten. Das wissen nun aus „zuverlässiger Quelle“ verschiedene tausend Magdeburger, und du als gut unterrichteter Mann hast keine Ahnung. Eine Kunde überaus honetter Damen zum Beispiel erzählte den Fall sehr eingehend. Es war eine sorgenvolle Angelegenheit, denn es ging erstens ums Gemeinwohl und zweitens um Magdeburgs Ansehen in der Welt.

Ein kleines Vorkäselein kam dazu: Wüßt Ihr schon... Wir wissen schon, Fräulein Weims reitet... „Am Herrensattel“, fällt die Junge ein. „Entsetzlich.“ Ueber diese sozialdemokratische Mißwirtschaft muß die „Magdeburgische Zeitung“ schreiben. Mein Mann muß darauf dringen.

Das ist noch nicht alles: „Sie buzt sich mit dem Stallburgen.“

Das sieht diesen Leuten ganz ähnlich. Die Kunde lief ihre Kunde. Sie kam an einen, der mit Weims gut bekannt ist. Der hielt sich den Bauch vor Lachen: „Aber der Oberbürgermeister Weims hat ja gar keine Tochter.“

„Was?“

„Hat keine Tochter. Nur Söhne. Es waren ihrer sechs. Zwei, die ältesten, sind im Kriege gefallen. Von den vier Söhnen des Oberbürgermeisters kann ich Ihnen Namen, Alter, Arbeitsstelle angeben. Es stimmt alles ganz genau.“

„Amen, das ist Schwimbel. Denn erstens kennen wir den Mann, der weiß, daß ein anderer Mann geleben hat, wie das Reispferd für Fräulein ausgezucht wurde. Weims muß also eine Tochter haben. Denn wenn er keine hätte, könnte sie doch nicht reiten lernen. Da aber Fräulein Weims reiten lernt, folglich ist sie da. Ich wette sofort um 100 Mark...“

„Da steht sie machtlos vis-à-vis.“ sagte unser Freund und wandte sich mit Grausen. Der Oberbürgermeister kann sich jedoch trösten, auch andre Leute haben Töchter, von denen sie keine Ahnung haben. So berichtete neulich die Berliner Presse über einen Langabend, bei dem ein Fräulein Elisabeth Grube, die „Tochter“ des bekannten Theaterleiters und Bühnenschriftstellers Max Grube, mitgewirkt habe. Max Grube hat es aber ebenfalls noch nicht zu einer Tochter gebracht. Er verleugnet die Vaterpflicht mit folgenden Versen:

Man sendet mir —  
Zwar reichlich spät —  
Heut den „Courier“,  
Darinnen steht  
Es hält der Wind  
Gehringewicht  
In meine Stube  
Ein nettes Kind:  
Elisabeth  
Grube.

Sold eine hübsche Längerin  
Wir wohl ein Kind nach meinem Sinn,  
Doch der Bericht  
Stimmt leider nicht.  
Mit mancher Kunst hat reich begabt,  
Apollo Musagetes,  
Doch hab' ich nie ein Kind gehabt,  
Nicht einmal ein distreles.  
Doch meine Frau sieht ihren Mann  
Zuweilen jetzt im stillen  
So vorwurfsvoll und fragend an,  
Mit schweigender Bezeichnung —  
Ich bitt um Himmels willen  
Zu meiner Frau Rücksichtigung  
Um freundliche Berichtigung.

Genosse Hermann Weims wird die geschäftigen Nachrichten-trägerinnen von Magdeburg kaum zu einer Berichtigung veranlassen können, er muß also mit einer Tochter belastet, die sich dazu noch aufs hohe Pferd gesetzt hat, weiter seines Weges gehen. Ein Stück Gerechtigkeit liegt aber darin, Frau Weims wird mit zustimmen: Warum hat es der Mann sein ganzes Eheleben lang darauf angelegt, Mädchen nicht in die Familie kommen zu lassen. Das ist doch sicher ein Zeichen sozialdemokratischer Mißwirtschaft und zeigt wieder einmal, daß bei den Sozialdemokraten Theorie und Praxis grundverschiedene Dinge sind. In der Theorie für Gleichberechtigung der Geschlechter, in der Praxis gönnt man nicht einmal einer Tochter unter sechs Jungen das Leben.

Aber Weims hat noch andre Schlichkeiten begangen. Er wohnt jetzt in einer geräumigen Wohnung. Dre genügt ihm nicht, er findet am Kaiser-Otto-Ring eine 12-Zimmer-Wohnung. Das Wohnungsgeld bekommt einen Wink. Ein netter Bürger wird herausgeholt, in irgendeiner Parade untergebracht und Weims — nicht in die Wohnung. Nein, er wartet noch, bleibt in seiner alten Wohnung und sagt, er weiß von dem ganzen Wohnnaewechsel nichts. Was sagste nun?

Das ist noch nicht das Gräßlichste aus der Magdeburger Skandalchronik. In einem berühmten Lokal werden junge Lebemänner in Begleitung von alten Lebemännern, Sekt, Spießarten und ähnlichen Utensilien des feinen Lebens von der „Schupo“ überzinkt. Spielhölle; Marsch zum Polizeirevier; Feststellung der Verhältnisse. Wie heißt da solch ein Jungelein, Sternhagel... Haupt... Haupt junior, der Sohn des Stadtrats Haupt.

Wir müßte ich in ähnlicher Art wie beim Oberbürgermeister die Familienverhältnisse des Stadtrats Haupt „Marlegen“, denn Haupt besitzt weder Sohn noch Tochter. Er ist zwar Sozialist, glaubt aber, der Sozialismus könne sich ohne Menschen behelfen und hat deshalb nicht einen einzigen in die Welt gesetzt.

Du kannst daran aber sehen, daß sich gewisse Kreise mit wirklich großen Zeitproblemen abmühen. Der erzieherische Einfluß der „Magdeburgischen Zeitung“ und der „Tageszeitung“ ist unerkennbar. In dieser Art wurde auch in den Wochen des Wahlkampfes „Geist“ aufgewendet. Ich stehe an öffentlichen Verkehrsmitteln, bekomme also viel zu hören. Ich kann dir verraten, es offenbart sich manchmal eine geistige und politische Größe, die Bewunderung abndigt. Trotz alledem: wir haben keine Veranlassung, die pejmstifische Brille aufzusetzen, am allerwenigsten nach der

Wahl vom 20. Februar. Die Sozialdemokratie, die verläßlich verfluchte, hat alle Gegner weit weit zurückgelassen. Sie war schier voran, und hinter ihr schmälen und schimpfen die Ruhgerber immer weiter. Große Mäuler haben sie alle noch, und es könnte vielleicht nichts schaden, wenn an den Parteien und Parteien von Zeit zu Zeit ein wenig Erziehungsarbeit betrieht würde.

Auf der rechten Seite hat man noch immer nicht den richtigen Blick für die Lage der Dinge in Deutschland bekommen. Das zeigte sich wieder einmal bei der Vorbereitung des ober-schlesischen Volkstags. Die deutschnationalen Kriegereinsammler wollten am Sonntag mit schwarzrothweißen Fahnen demonstrieren für das alte Deutschland der Militärherrschaft, in dem eine Politik getrieben wurde, die zu dem jetzigen Elend führte. Eine Politik, die Oberschlesien erst in die Gefahr brachte, daß es polnisches Land wird. Die 65 000 Gewerkschafter sollten diese deutschnationale Demonstration offiziell mitmachen. Die hervorragenden Strategen aus den Kriegereinsammlern waren erstaunt, als die Gewerkschafter Widerspruch erhoben. Die „Tageszeitung“ hat dann die Arbeitervertreter angeripelt. Du hast schon darüber geschrieben, hast dabei dem noblen Blatt einige Liebenswürdigkeiten gesagt. Dagegen habe ich zwar nichts einzuwenden, aber ich bin der Meinung, man soll von der „Tageszeitung“ nicht mehr verlangen, als sie geben kann.

Sie war früher das von Großindustriellen bezahlte und ausgehaltene Organ für alldeutsche Politik gegen die sozialistische Arbeiterbewegung. Alldeutsche Politik wurde immer nach den Lehren ihres großen Meisters, Wilhelm des Ausgerissenen, gemacht: man schmiß dem andern Piegelsteine ins Gesicht und verlangte, daß er dafür „Danke schön!“ sagte. So polterte und wirtschaftete der große Wilhelm in der ganzen Welt umher und wurde bewundert von Alldeutschen, Nationalliberalen und Konserbativen, Weibern und Kindern. Die heutigen Deutschnationalen wollen diesen erhabenen „deutschen Geist“ weiter pflegen und traktieren Andersdenkende ebenfalls mit Päcksteinen. Das ist doch ganz natürlich. Was willst du mehr verlangen.

Ob Oberschlesien deutsch bleibt oder polnisch wird, das hängt zum Glück nicht ab von den hervorragenden Deutschnationalen. Hier entscheiden andre Kräfte. Sie werden hoffentlich für Deutschland streich bleiben. In diesem Falle stetreich mit dem friedlichen Mittel des Stimmzettels.

Im übrigen, liebe „Stimme“, merkst du nichts? Die Sonne steigt, es will Frühling werden. Ein wenig Hoffnung grünt wieder in Menschenherzen. Viele, die heute frieren müssen, sind der Zuberlicht, daß Frühling und Sommer ihnen wieder Arbeit bringen. Man denkt an Arbeitsgelegenheiten, von denen schon recht viel geredet ist. Zum Beispiel läßt schon mancher Familienvater sein Schiffelein der Hoffnung auf dem Kanal segeln, trotzdem der erste Spatenstich noch nicht getan ist. Stellen wir an alle Stellen der hochweisen Bureaokratie, an alle Instanzen und Männer, die hier fördern können, das bringende Ersuchen: Werft alle Wehenslichkeiten, kleine Formalitäten beiseite und bringt das Werk so weit, daß in nächster Zeit mit Hacke und Spaten da draußem hantiert werden kann. Mit dieser Forderung verbleibe ich

Dein schwarzer Mann.

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 49.

Magdeburg, Sonntag den 27. Februar 1921.

32. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 26. Februar 1921.

### Festreden.

Nach den Anstrengungen und Aufregungen des Wahlkampfes ist es zu begrüßen, daß die geistige Spannung der letzten Wochen sich lösen soll im edeln Kunstgenuß, wie ihn das Gesangs-Konzert am Montagabend vermitteln soll. Ueber das Programm und die mitwirkenden Kräfte ist das Nötige bereits in den letzten Nummern der „Volksstimme“ gesagt. Nur noch einige Worte vom Standpunkt des Hörers. Kampf ist das Los der Arbeiter. Aber eben der Kampf, der der Vater aller Dinge ist, erzeugt in der Brust der Proletarier einen unvergleichlichen Reichtum tiefer Gefühle. Der Klassenkampf des Proletariats ist voll fruchtbarer Impulse für die Entwicklung und Vertiefung des Gefühlslebens, er erzeugt Gefühlswerte von unvergleichlicher Größe. Und dabei wird das ganze Leben des Arbeiters überstrahlt von jenem sieghaften Optimismus, jener unverwundlichen Siegeszuversicht, die ihre beste Kraft gerade aus dem Elend ziehen, das die Arbeiter zu erwürgen droht.

Keine andre Kunst wirkt in solchem Maße, wie die Musik, auf die Gefühlswelt der Menschen. Die Musik wendet sich sogar ausschließlich an die Gefühls- und Stimmungswelt. Sie berührt unsere Seele wie mit einem Zauberstab, und wir folgen ihr willenlos. Sie macht in uns die ganze Gefühlswelt lebendig, sie läßt unsere Seele aufschauern und erfüllt sie mit tiefster Traurigkeit; sie peißt sie durch die ganze differenzierte Skala der Empfindungen und Stimmungen. Und weil diese Kraft der Musik innewohnt, bereichert sie unser Gefühlsleben so außerordentlich. In dieser Bereicherung aber und der Freude, die wir über sie empfinden, liegt der Wert edler Musik für die Arbeiter.

So sollte sich niemand die Festreden am Montagabend entgehen lassen. Das Konzert, an dem 200 Personen mitwirken, beginnt im „Konzertsaal“, Leipziger Straße, pünktlich 7 1/2 Uhr. Programme, die zum Eintritt berechnen, sind zum Preise von 2,40 Mark an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse zu haben.

Die Vorverkaufsstellen werden ersucht, bestimmt bis Montag vormittag im Sekretariat abzurechnen.

**Arbeitsausschuss für sozialistische Kultur.**  
(Bildungsausschuss der S. P. D., Beamten-Verbandsausschuss, Ortsausschuss für Arbeiterwohlfahrt, Gruppe der Jungsozialisten, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen, Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.)

— **Die Partei über das Vaterland.** Die „Magdeburgerische“ macht wieder einmal in Enttäufung. Ueber die Sozialisten und Gewerkschaften natürlich, die die Einheitsfront in der Frage der Magdeburger Rundgebung für Oberschlesien durchbrechen und die Partei über das Vaterland gestellt haben sollten. Der Vorwurf läßt uns kalt. Die Gewerkschaften haben es lieblich abgelehnt, sich als Gefolgsleute von Stahlhelmern, anderen Krieger- und Militärvereinen und Salentreugern mißbrauchen zu lassen. Die Abmachungen über die Fahnen im Oberpräsidium wären von den „Nationalen“ nicht eingehalten worden, wie die Aufforderungen im „General-Anzeiger“ und der „Tageszeitung“ klarlich beweisen. Die Arbeiter sollten geprellt werden und als Staffage für eine deutschnationale chauvinistische Rundgebung dienen. Das ist von ihren Vertretern mit Recht abgelehnt worden, und der Vorwurf, Parteistrebungen über das Vaterland gestellt zu haben, fällt auf die hinterhältigen, dissimulierenden Drahtzieher von rechts zurück. Niemand vermag die Wichtigkeit der Zugehörigkeit des ober-schlesischen Industrie- und Kohlengebietes zu Deutschland höher einzuschätzen als die Arbeiterschaft Magdeburgs, aber das verpflichtet sie noch lange nicht zur Teilnahme an einem deutschnationalen Parteicummel, der das Gegenteil von dem erreichen muß, was beabsichtigt ist. Sie stellen die Interessen des Vaterlandes über die Partei, indem sie dieser Rundgebung fernbleiben.

Vom Gewerkschaftssekretariat wird uns zu dieser Sache noch geschrieben: Der Kartellvorstand sieht in der Veröffentlichung des Pressehefts Burghard im Inseratenteil der „Volksstimme“ eine Stellungnahme gegen die Gewerkschaften und verweist nochmals auf die Entschließung der Kartellführung vom Donnerstag, wonach ein einwandfreier Bearbeiter von der Teilnahme der Arbeiterschaft an der Streikdemonstration für Oberschlesien abgeraten wird. Unsere Gewerkschaftsangehörigen werden darum hierdurch nochmals aufgefordert, strengste Disziplin im Sinne des Kartellbeschlusses zu üben. Die Arbeiterschaft soll nicht die Vorspanndienste für monarchistische und nationalistische Antriebe leisten und kann nach den Artikeln in der bürgerlichen Presse der letzten Tage nur feststellen, daß sie dazu am Sonntag benützt werden soll. Die Erhaltung Oberschlesiens für Deutschland liegt natürlich auch der Arbeiterschaft sehr am Herzen und diese Tatsache wird durch die Nichtbeteiligung der Arbeiterschaft an der Demonstration nicht abgeschwächt. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in vorliegender Nummer.

— **Wahlergebnis für den Provinziallandtag.** Es entfallen auf den Regierungsbezirk Magdeburg 44 Mandate, die sich auf die einzelnen Parteien wie folgt verteilen: Deutschnationale 8, Volkspartei 7, Zentrum 1, Wirtschaftspartei 0, Demokraten 5, S. P. D. 18, U. S. P. 3, Vereinigte Kommunisten 2. Von den 18 Mandaten unserer Partei entfallen auf Stadt Magdeburg 6, Kreis Halle 2, dann der Reihe nach je 1 auf die Kreise Burgleben, Jerichow 1, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Oschersleben, Jerichow 2, Halberstadt, Landkreis Quedlinburg, Bernigrode, Stadt Stendal und Kreis Schladitz.

— **In der Freibank (Schlachthof)** wird auf folgende Nummern Fleisch verabreicht: Donnerstag den 3. März, vormittags 9 bis 11 Uhr, Nr. 11 bis 30, nachmittags 3 bis 5 Uhr, Nr. 31 bis 50.

— **Wer ist der Glücklichste?** Das große Los der Gelotie zum Behen der Kriegsgelangenheimkehr im Betrag von 250.000 Mark, fiel auf die Nummer 579 828 in die Kollekte von Wd. Nigte hier.

— **Kriegerhinterbliebenen-Fürsorge und Wohlfahrtschule.** Falls im Bereich einer Fürsorgestelle eine Kriegserwitwe oder Waise für die Ausbildung in der Wohlfahrtschule in Halle in Frage kommt, ist die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene in der Provinz Sachsen bereit, auf Antrag der Fürsorgestelle, wenn die Ausbildung für zweckmäßig gehalten wird, um der Witwe oder Waise zu einer Lebensstellung zu verhelfen und Beihilfeleistung anerkannt wird, sich an den Ausbildungskosten zu beteiligen.

— **Willigere Luftfahrten.** Der deutsche Luftloyd beabsichtigt von Sonntag, 27. Februar, an für kurze Zeit den Veronentarif für eine Luftverkehrtstrecke in Deutschland zu ermäßigen, um weiteren Strecken die Möglichkeit zu geben die Schönheit eines Überlandfluges zu genießen. Die Flüge nach Berlin, Hamburg und Breslau werden 150, 200 und 300 Mark kosten. Warme Bekleidung für den Flug ist zur Verfügung. Die Flugzeuge der ersten Klasse nach allen Richtungen gehen 12 Uhr mittags. Näheres ist beim Verkehrsverein in Magdeburg und bei der Flugleitung auf dem Cracauer Anger (Telephon 4394) zu erfahren.

— **Metallarbeiter S. P. D.** Für den Bezirk Magdeburg-Mühlberg findet die Bezirksversammlung am Sonntag den 27. Februar, vormittags 9 Uhr, im unteren Rathhauseaal statt. Wir erlauben uns, die Versammlung zu besuchen.

## Metallarbeiter S. P. D.

Dienstag den 1. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Konzertsaal, Leipziger Straße.

### Versammlung.

Zu dieser Versammlung sind auch die Metallarbeiter eingeladen die zwar nicht Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins sind, aber auf dem Boden der S. P. D. stehen.

Partei- und Gewerkschaftsbuch legitimiert.

Ganz besonders machen wir auf die am Montag den 28. Februar in allen Stadtteilen laufenden

### Bezirks-Versammlungen

aufmerksam. (Siehe Sonnabend-Nummer.) Besucht teillos diese Versammlungen, damit das Ernteausschuss erhalten bleibt.

— **Die Fraktionsführung der sozialdemokratischen Stadtverordneten** ist erst am Mittwoch, nicht am Dienstag.

— **Die 4. Sitzung der Stadtverordneten** ist am Donnerstag 3. März. Neben Berichten über Rechnungsprüfungen der verschiedenen Ämter stehen mehrere Anträge und Anfragen aller Parteigruppen zur Beratung. So der Antrag der Sozialdemokraten auf Einführung einer Wohnungszugsteuer. Ferner soll die Einführung einer Fremdensteuer in Erwägung gezogen werden.

— **Anführer ehemalige Reichswehrangehöriger.** Der Reichswehrminister um acht bekannt: „Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Reichswehrangehörige die bis zum 31. Dezember 1920 zur Entlassung gekommen sind, etwaige Ansprüche auf Gehaltsrückzahlungen in einem Interesse spätestens bis zum 1. März 1921 bei der zuständigen Abrechnungsstelle ihres letzten Truppendienstes — oder, falls dies nicht bekannt ist, beim zuständigen Wehrkreiskommando geltend zu machen haben.“

— **Die Ferien der hiesigen Schulen** sind für das Schuljahr 1921/22 wie folgt festgelegt worden: Die Osterferien beginnen am Sonntag den 19. März und dauern 10 Tage. Der Unterricht beginnt wieder am 5. April. Die Pfingstferien beginnen am 13. Mai und dauern 6 Tage. Der Wiederbeginn des Unterrichts erfolgt am 20. Mai. Die Sommerferien dauern 31 Tage. Sie beginnen am Freitag den 8. Juli und enden am Montag den 8. August. Die Herbstferien sind von 10-tägiger Dauer. Sie beginnen am 1. Oktober und enden am Dienstag den 11. Oktober. Die Weihnachtferien beginnen am 23. Dezember, der Unterricht erfolgt wieder vom 10. Januar 1922 an. Der Schluss des Schuljahrs 1921/22 ist auf Mittwoch den 5. April 1922 festgesetzt. Am Sonnabend den 19. März d. J. findet nur eine Abschlussfeier und Zeugnisverteilung statt, am 13. Mai und 8. Juli wird der Unterricht völlig durchgeföhrt, am 1. Oktober und 28. Dezember dauert er bis 11 Uhr.

— **Streik der graphischen Hilfsarbeiter.** Im Anzeigenteil des „General-Anzeigers“ suchen die Firmen Besthorn und Walter Arbeiter und Arbeiterinnen. Wir weisen darauf hin, daß sich das Hilfspersonal dieser Betriebe seit Donnerstag im Streik befindet, nachdem die Unternehmern die Verhandlungen mit den Arbeiterorganisationen abgebrochen haben. Wir bitten die Arbeiterschaft, die Hilfsarbeiter in ihren gerechten Forderungen zu unterstützen und bei diesen Firmen nicht in Arbeit zu treten.

— **Zu dem Raubüberfall** am 3. Februar am Schanzengraben zwischen Magdeburg und Dessau, bei welchem einem Landwirt eine Viehheerde mit 1000 Mark gewaltsam entzogen wurde, sind als Täter ermittelt und festgenommen der Väter Richard Klose und der Maurer Richard Kerschland, beide ohne Wohnung. Einer von ihnen hat ferner bereits zugegeben, daß sie einen Einbruch in den Schuppen eines Getreidehändlers in Gemisch verübt haben. Sie hielten sich seit längerer Zeit in einer Laube verborgen.

— **Gestohlen** wurden aus einer Bodenlampe in der Ovensfelder Straße ein großer Messingtopf zwei Eimer ein weißer und ein roter Koffelkoffer mit Federzweiwecker (No. 3. W.) zwei weiße Rollkleider, 2 Paar Schlittschuhe, eine Waage und eine rote Stuhlleuchte; aus einem Keller in der Wandstraße ein Herd-Kaminrohr und ein Haumseug; aus einem Hausflur in der Kurfürstentrasse ein Handleiternwagen von etwa 3 Zentner Tragkraft; aus einem Schaufenster am Venediger Weg nach Restimmen der Schiffe mehrere Meigen Schinken, Rot- und Leberwurst; aus einem in der Leipziger Straße aufgestellten gewesenen Kraftwagen ein großer Koffer aus schwarzem Zeug; von einem Totenboden in der Halberstädter Straße Zug- und andre Gardinen, bunte Tischdecken, ein weißer Abendwandspiegel, ein blauer Arbeitsanzug; aus einem Bodenraum in der Beaumontstraße zwei Fahrräder „Brennabor“ mit gelben Holzfelgen.

— **Als Beschäftigter** ist in den letzten Tagen in hiesigen Hotels ein angeblicher Karl Dohmann aufgetreten. Er gab an, Laazertingasse zu sein und dort größere Nutzenstände zu haben, was sich als unwahr herausstellte. Er ist etwa 28 Jahre alt, mittelgroß, blaß, schmiert etwas und trägt umgearbeiteten Militäranzug. Zur Ermittlung der Persönlichkeit beitragende Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

— **Kapitalertragssteuer im Falle der Aufhebung von Sparrenten.** In Sparrenten herrscht noch Unklarheit darüber, wie im Falle der Aufhebung von Sparrenten das Geld über die Kapitalertragssteuer gehandhabt wird. Man ist vielfach der Ansicht, daß dabei auch eine Kürzung des Kapitals eintrete, was jedoch nicht der Fall ist. Es werden lediglich 10 Prozent von den Zinsen des laufenden Jahres gekürzt und an das Finanzamt abgeführt. Die Ansicht, daß der 10prozentige Abzug sich auch auf das Kapital bezieht, ist also falsch.

— **Festgenommen** wurden: der Wirtschaftsprüfer Karl Schubert und der Richter Paul Zimmermann, beide ohne Wohnung, die verdächtig sind, in Uebereinstimmung einen Raubüberfall und mehrere Einbruchsdiebstähle verübt zu haben; der Arbeiter Franz Siewel, der am 22. Februar mittels Einbruchs aus einer Wohnung in der Großen Junterstraße einen Anzug und zwei Taschenuhren gestohlen hat.

— **Reiserfahren.** Am Sonnabend vormittag wurde der Straßenreiner Neumann in der Wilhelmstraße vor der Hauptfeuerwache von einem durchgegangenen Gespinn niedergerissen und überfahren und erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus Mühlberg zugeführt.

— **Von der Feuerwehr.** Am Sonnabend morgen waren in der Mühlenstraße Hofstraße 18 in einem Wohnraum auf nicht ermittelte Weise Säge, Feuertrockenmittel und die Wandbekleidung in Brand geraten. Das Feuer war zum Teil vor dem Eintreffen des um 3.14 Uhr alarmierten Löschzugs 3 von Hausbewohnern schon gelöscht worden so daß nur die gänzliche Beilegung der noch glimmenden Brandstelle von der Feuerwehr vorgekommen werden mußte.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion. Am Mittwoch den 2. März, abends 6 Uhr, Frauentagung.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg. Arbeiter, die nicht verlaufenen Konzert-Programme müssen am Montag an der Kasse zurückgeben werden. Bezirk Mühlberg Nord u. Süd. Sonntag nachm. 4 Uhr Treffen am Kaffeehaus in der „Walden“ in Eldorf. Konfirmandenbesuch mitbringen. Bezirk Cracauer-Preier. Sonntag nachm. 6 Uhr Treffen an der Kirche. Bezirk Jerichowleben. Montag abends 8 Uhr Uebungabend.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Aufführungen.

— **Städtische Theater.** Stadttheater. Spielplan vom 27. Februar bis 4. März. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 8 Uhr (zum erstenmal) Die Gezeichneten. (Große Oper in 3 Aufzügen von Franz Schreker.) — Montag, 1. März abends, 7 Uhr Hamlet. — Dienstag, 2. März abends, 7 Uhr: Cavalleria rusticana; hierauf: Der Valazzo. — Mittwoch, 3. März abends, 7 Uhr: Carmen. — Donnerstag, 4. März abends, 7 Uhr: La Traviata. — Sonntag nachmittags 3 Uhr: Die stunden Wädel vom Lindenberg; abends 7 Uhr: Die Gezeichneten.

— **Städtische Theater.** Stadttheater. Der neue Schwanz. „Die schwabende Jungfrau“ von den Verfassern von „Rindenschneiderei“ und „Die Sache mit Lola“ wird zunächst am Sonntag den 28. Februar gegeben werden. Wiederholungen dieses Schwanks finden am Montag den 29. Februar, Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. März statt. Es läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß auch dieses Libretto einen Wert mit unsern ersten Lustspielkräften (Fest, Stück, Wort, Feinart, Feinart, Feinart, Feinart, Feinart, Feinart) hat, der eine außerordentliche Anziehung ausstrahlt wird. Im Mittwoch wird die Pötte mit Wang. Das Fest der Handwerker und der Voller. Ein Schützling. Schauspiel von der Ballettmeisterin Gret Sedlmayr. Musik von Albert Matzsch. In Szene gehen. Die Musik wird vom Philharmonischen Orchester ausgeführt werden. Die zweite Vorstellung im zweiten Ueberbühnungsausschuss. Werke moderner Dichter wird Walter von Meiss Tragedie. Der Haus im All am Dienstag den 1. März in Szene geben. Am Donnerstag den 3. März und Freitag den 4. März sind geistliche Vorstellungen.

— **Städtische Theater.** Stadttheater. Die schwabende Jungfrau. Sonntag, 27. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Montag, 28. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Dienstag, 29. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Mittwoch, 3. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Donnerstag, 4. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Freitag, 5. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Samstag, 6. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Sonntag, 7. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau.

— **Städtische Theater.** Stadttheater. Die schwabende Jungfrau. Sonntag, 27. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Montag, 28. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Dienstag, 29. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Mittwoch, 3. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Donnerstag, 4. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Freitag, 5. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Samstag, 6. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Sonntag, 7. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau.

— **Städtische Theater.** Stadttheater. Die schwabende Jungfrau. Sonntag, 27. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Montag, 28. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Dienstag, 29. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Mittwoch, 3. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Donnerstag, 4. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Freitag, 5. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Samstag, 6. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Sonntag, 7. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau.

— **Städtische Theater.** Stadttheater. Die schwabende Jungfrau. Sonntag, 27. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Montag, 28. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Dienstag, 29. Februar (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Mittwoch, 3. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Donnerstag, 4. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Freitag, 5. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Samstag, 6. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau. Sonntag, 7. März (zum erstenmal): Die schwabende Jungfrau.

## Wettervorhersage.

Sonntag den 27. Februar: Wolkig, vorwiegend trocken, nachts milder. — (Schluß des redaktionellen Teils.)

## Ärztlicher Sonntagssdienst.

Den ärztlichen Sonntagssdienst vertritt morgen (den 27. Februar) in der Stadt bis Königstraße einschließlich Dr. Meiser, Breiter Weg 24, Telephon 5827; für den Bezirk Wilhelmshafen Sanitätsrat Dr. Neubaur, Oldenrieder Straße 53, Telephon 7950.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

# Mein Geschmack

## die führende 30-Mennig-Cigarette

Einmal probiert — immer verlangt!  
— Für Wiederverkäufer besonders günstig. —

Cigaretten-  
Cigaretten-  
Centrale  
**Ruben & Co.**  
Alte Ulrich-  
straße 17  
Fernspr. 7608.





# Letzte Neuheiten Preiswerte moderne Frühjahrs-Konfektion!

## Blusen



<b>Backfischkleid</b> aus gesticktem weißem Schleierstoff Mk.	<b>98<sup>50</sup></b>
<b>Dirndlkleid</b> in verschied. modernen Dessins . Mk.	<b>98<sup>50</sup></b>
<b>Sehr preiswert!</b> <b>Kleid</b> aus gestreiftem Waschatoff Mk.	<b>98<sup>50</sup></b>
<b>Kleid</b> aus prima gesticktem Vollvolle, mit farbiger Garnitur . . . . . Mk.	<b>138<sup>00</sup></b>
<b>Kleid</b> aus marine Cheviot, mit moderner, langer Taille, Taille bis zum Rockansatz reich gestickt Mk.	<b>225<sup>00</sup></b>
<b>Kleid</b> aus reinwollnem Popelina, Taille und Rock ganz gesteppt, offen und geschlossen zu tragen . . . . . Mk.	<b>460<sup>00</sup></b>
<b>Ein großer Posten</b> <b>Kostümröcke</b> aus festen mellernten und einfarbigen Stoffen . . . . . Mk. 98.00 85.00 75.00 55.00 49.00 45.00 39.50 35.00	<b>29<sup>50</sup></b>

**Einsegnungskleid** aus Satintuch, in  
verschiedenen Farben, Gürtel gestickt . . . . . **189<sup>00</sup>**

<b>Sportblusen</b> aus baumw. Flanel und Zephir, offen und geschlossen zu tragen . . . . . Mk. 78.00 62.00 59.00 45.00	<b>29<sup>50</sup></b>
<b>Kimoblusen</b> aus weißem Schleierstoff, mit moderner farbiger Stückerel, sehr jugendliche Machart . . . . . Mk. 55.00 49.00 45.00 39.50 35.00	<b>29<sup>50</sup></b>
<b>Sportblusen</b> aus Leinen, Panama und Battist . . . . . Mk. 115.00 98.50 75.00 69.00 65.00	<b>39<sup>50</sup></b>
<b>Waschblusen</b> gestreift und gemustert . . . . . Mk. 79.00 59.00 49.50	<b>39<sup>50</sup></b>
<b>Jabotbluse</b> a. weißem, gesticktem Schleierstoff, mit Ein- sätzen und Spitzen garniert . . . . . Mk. 98.00 89.00 75.00	<b>69<sup>00</sup></b>
<b>Seidenbluse</b> in vielen Farben, Vorderteil u. Aermel mit farbiger Stückerel . . . . .	<b>98<sup>50</sup></b>
<b>Seidenblusen</b> Crépe de Chine-Bluse, reich gestickt, mit modernem rundem Ausschnitt Mk.	<b>148<sup>00</sup></b>

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

**Carl Stautenbiel u. Söhne**  
Magdeburg-S. Bennedendeb  
St.-Michael-Str. 44 Wittentamp 25

**Vorteilhaftes Angebot**  
in Wolle!

Unsere als eingeführten und beliebten Qualitäten empfehlen wir.

Qualität 1	1/4 Pfd. bisher 23.00 fest	<b>20.00</b>
Qualität 2	1/4 Pfd. bisher 20.00 fest	<b>18.00</b>
Qualität 3	1/4 Pfd. bisher 18.00 fest	<b>16.00</b>

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß wir in dem  
Haus **Blauweißstraße 1** eine  
**Schweineschlächterei**  
eröffnet haben. Wir werden nur gute und reelle Ware  
führen und bitten um gütigen Zuspruch.  
**Karl Freistedt und Frau.**

**Lederausschnitt**  
Gummiabfälle, Seniel, Filzauf-  
nähhöhlen und sämtl. Schuhmacher-  
Bedarfsartikel billigst 7786  
**Carl Julius Braun**  
R. Sudau, Schönefelder Straße 48.

**Kräuze**  
wird unter Garantie in 3 Tagen  
mit echter Krätzeölle „Pura-  
scheill. Geruchlos ohne Beru-  
stigung. Paket f. Kinder M. 6.50,  
f. Erwachsene M. 10.00, f. ältere  
Fälle M. 15.00, Doppelpackung  
M. 24.00. „Luna“ Blutreinigung-  
tee Paket M. 3.50 und M. 6.00.  
Allein echt durch: Drogerie  
Dowald, Magdeburg, Hasselbach-  
platz, u. Drogerie Schräber, Burg

**Zum Hauschlachten**  
empfehle sämtliche Sorten  
**prima frische Därme**  
sowie sämtliche Sorten Gewürze  
u. la. gepöfelte Schweinelebern  
**Max Heynemann, Darm-  
Magdeburg, Heydeckstraße 8.**  
Fernsprecher 5528.

**Asthma**  
kann geheilt werden. Sprech-  
stunden in Magdeburg,  
Bittoriastraße 1, 2 Trepp.,  
jeden Montag von 11 bis 2 Uhr.  
Dr. med. Alberts, Spezialarzt,  
Berlin SW 11. (151)

**Bettläsungen**  
Befragung sofort.  
Alter u. Geschlecht an-  
geben. Ausk. umsonst.  
Vers. San. Art. u. Gg. Englbrecht  
München B 31, Kapuzinerstr. 9.

**Nähmaschinen**  
System gleich, kauft sofort (7708)  
Hebes, Peter Paul-Str. 32, S. 1.

**Mütter**  
geben jetzt ihren Kindern  
**Lebertran-Emulsion mit**  
**Eigelb Lecithin Marke „Ovophal“**  
**Hof-Apotheke, Breiteweg 158**  
am Wlachbogen, Magdeburg  
Versand nach auswärts.

**Prima Stuhlrohr**  
empfehlen  
**Gebr. Behrens, Kronprinzenstr. 8.**

**Im Einkauf liegt der erste Verdienst**  
— darum lade ich zum Besuch meiner Musterzimmer ein! —

- Abtlg.: Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade
- Abtlg.: Kolonialwaren, Gewürze, Vanille
- Abtlg.: Spirituosen, Weine
- Abtlg.: Zigarren, Zigaretten, Tabak
- Abtlg.: Scheuertücher, Seife-Waschpulver

Lieferung meiner Waren erfolgt nur an Wiederverkäufer.  
Auf Anfrage auch schriftliche Angebote.

**Willy Walter, Magdeburg, Hasselbach-  
strasse Nr. 5**  
am Stadttheater.

Großagenturen mit eigenem Warenlager.  
Generalvertretungen für:  
Paraguay-Fleischextrakt-Ges. m. b. H., Hamburg  
L. Minlos, Waschküchelfabrik (Leavie Phönix), Köln 373  
Goupil, Leon, Fils & Co., Cognac-Brennereien, Bordeaux-Wiesbaden  
Carl Acker, Weingutbesitzer, Wiesbaden  
u. a. Nahrungsmittelfabriken, Zigarrenfabriken, Webereifabriken  
Eigene Kaffee- und Gewürzmühle mit Kraftbetrieb.

Ferner durch folg. Großhandelsfirmen zu Originalfabrikpreisen zu beziehen:  
Gebr. Dingel, Magdeburg,  
Hennenberg & Co. Nachlig., Magdeburg,  
M. Lehnardt, Magdeburg,  
Schreiber & Co., Magdeburg.

Wortband, um einer für Frankreich gefährlich werdenden Situation auf Kosten Griechenlands ein Ende zu machen.

In Angora hatte sich unter Kemal Pascha eine unabhängige türkische Regierung gebildet, die sich nicht darauf beschränkte, zu erklären, den Vertrag von Sèvres nicht anzuerkennen, sondern gegen die französischen Truppen einen hartnäckigen Feldzug begann und ihnen manche Schlappe zufügte. Nach Ansicht des kommandierenden Generals der französischen Besatzungstruppen wäre eine Armee von 200 000 Mann nötig, um Kemal zu besiegen.

Das konnte Frankreich sich nur leisten, wenn es entweder einen Teil seiner Truppen vom Rhein zurückzöge oder die Reserve unter die Waffen rief. Das eine wie das andre schien der französischen Regierung zu gewagt. Deshalb beschloß sie, den Türken Konzessionen zu machen. Man berief also nach London eine Orientkonferenz, zu der Griechenland sowohl wie die beiden türkischen Regierungen eingeladen wurden. Das Resultat des Abhandels ist die Annahme der Delegierten Griechenlands und der Türkei eines Vorschlags der Alliierten, wonach eine internationale Kommission in Thrazien und dem Gebiet von Smyrna, die beide Griechenland zugesprochen waren, Erhebungen anstellen soll, um auf Grund der Verteilung der Bevölkerung eine neue Gebietsabgrenzung zwischen Griechenland und der Türkei vorzunehmen. Ob dabei etwas herauskommt, kann man mit der nötigen Dosis Skepsis abwarten.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Februar, 1 Uhr mittags.

Die Aussprache wird fortgesetzt beim Reichsarbeitsministerium.

Abg. Matzahn (Komm.): Das Arbeitsministerium samt in einer typikalistischen Republik immer nur ein gefälliges Werkzeug des privaten Profits sein. Man treibt die Arbeiter durch Verunsicherungen, Bedürfnisse gegen den Achtstundentag und Entlohnung der Tarifverträge geradezu in den Abwehrkampf hinein. Man will die Arbeiter zu Gewalttätigkeiten provozieren, um sie dann niederzuschlagen und rechtlos der Ausbeutung zu überliefern. Die Unternehmer müssen gezwungen werden, angesichts des großen Arbeitslosenstands in ihren Betrieben die volle Produktion wieder anzunehmen. Wir fordern für die Erwerbslosen eine jährliche Beihilfe von 100 Mark für Ledige und 600 Mark für Verheiratete. Außerdem verlangen wir eine Verdoppelung der Unterstützung und Eingliederung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß.

Abg. Frau Müller (Soz.): Es muß kontrolliert werden, ob die durch die Erwerbslosenfürsorge den Hausfrauen zugewiesenen Arbeitskräfte etwas lernen, und bei einer Bezahlung von 20 bis 40 Mark Monatsgehalt nicht etwa nur als billige Kräfte ausgenutzt werden. Bei der Schaffung des allgemeinen Arbeiterrechts, darf der Hausangehörigen nicht herabgesehen werden. Ein Kollekt ist ein Gebot der Stunde. Wir sehen aus den Berichten der Schlichtungsausschüsse, mit welchem Nachdruck sie oft darauf drängen müssen, daß Tarifverträge durchgesetzt werden. Die Hausangestellten unterliegen heute immer noch den Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Abg. Lambach (Dt.-natl.): Angestellte und Arbeiter müssen wieder ein inneres Verhältnis zu ihrer Arbeit gewinnen und mitwünschen daher ihre Kapitalbeteiligung in den dazu geeigneten Unternehmen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns: Unsere soziale Gesetzgebung ist erst jüngst in Washington anerkannt worden, allerdings geht es bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ohne ein gewisses Rückwerk. Die Verzögerung in der sozialen Gesetzgebung habe ich bereits bei Besprechung der einzelnen Gesetze erklärt. Auf der einen Seite ruft man immer lauter nach Gesetzen und auf der anderen Seite klagt man über die Galoppgesetzgebung in Berlin. Die Bestimmungen der Jugendbeschäftigung können wir auf keinen Fall auf die Schlichtungsausschüsse anwenden. Bei Gesamtschlichtungen wird man die Zahl der Vertreter nicht weiter herabsetzen können als auf beiden Seiten zwei. Die große Zahl der Streitigkeiten spricht nicht dafür, daß die Tarifverträge sich nicht eingebürgert haben. Die Streitigkeiten sind auf die Verhältnisse der Demobilisierung zurückzuführen. Für die

#### Beteiligung der Kriegsbefähigten

an der Verwaltung ihrer Angelegenheiten werde ich sorgen. Die Arbeitslosenfürsorge wird teils für zu hoch, teils für zu gering gehalten. Wir haben also wohl die richtige Mitte gefunden. Für Arbeitsbeschaffung ist in erster Linie zu sorgen. Die 26-Wochen-Grenze kann nicht aufgehoben werden, aber bei den Ausnahmen ist ein Entgegenkommen möglich. Für das Krankentagegeldgesetz ist das Finanzministerium kompetent. Die Arbeiter selbst haben eine Kommission eingesetzt, die im November den 5-Volksmark-Fonds kontrolliert hat. Aus den Berichten, soweit sie da sind, geht hervor, daß das Arbeitsministerium kein Vorwurf trifft. Mit der Vorbereitung von Frauen in die Hauswirtschaft mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge tun wir daselbst wie bei andern Berufen.

In der Einzelbesprechung antwortet beim Reichsversicherungsamt auf Anfrage des Abgeordneten Koch (Soz.)

Staatssekretär Weib: Die Einführung des Markenstempels an Stelle des Kostenstempels ist beabsichtigt. Infolge der letzten Erhöhung der Versicherungsrate liegen noch 50 000 rückständige Beiträge vor. Sie werden aber sehr aufgearbeitet. Die Untersuchung wegen der beanstandeten Unregelmäßigkeiten im Versicherungsamt ist im Gange; in der nächsten Woche wird entschieden werden, ob ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden soll.

Darauf werden die Anträge und Entschließungen des Ausschusses angenommen. Angenommen werden ebenfalls der Antrag aller Parteien auf schnelle Vorlegung des Hausangehörigengesetzes, der unabhängige Antrag auf Vorlegung eines Urlaubsgesetzes für Arbeiter und Angestellte, die sozialdemokratischen Anträge auf Erhöhung der Reichswochenhilfe und auf Wiederverwendung des entlassenen Lazarettpersonals, sowie ein Antrag aller Parteien außer Unabhängigen und Kommunisten auf Gewährung unrentenloser Vorstufungen an die Länder zur Förderung des Wohnungswesens.

Der Antrag Bergt (Dt.-natl.) auf Vorlegung eines Gesetzes über die Gemeindegliederung der Arbeiter und Angestellten wird gegen die beiden Rechtsparteien abgelehnt.

Damit schließt die zweite Lesung des Haushalts des Arbeitsministeriums. Das Gesetz über die Neuberechnung des Jahresarbeitsverdienstes in der Unfallversicherung geht an den sechsten Anknüpfung. Der Etat des Reichsversicherungsministeriums und der Eisenbahnen für 1920 und 1921 geht an den Hauptauschuß. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Vizepräsident Weß schlägt vor, die nächste Sitzung abzuhalten Sonnabend 12 Uhr mit folgender Tagesordnung: Notetat, zweite

Beratung des Haushalts des Reichspräsidenten, Truppenkontingents, Militärgericht, Rechnungshof und Finanzministeriums. Abg. Rosenfeld (Unabh. Soz.) beantragt, als ersten Punkt auf die Tagesordnung den Etat des Reichsministeriums des Innern zu setzen. Wir wollen den Notenwechsel zwischen Reichsregierung und bayerischer Regierung in der Entwaffnungsfrage lementieren und haben einen dementsprechenden Antrag dazu gestellt. In der Abstimmung über den Antrag Rosenfeld wird dieser gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt.

Abg. Rosenfeld (Unabh. Soz.) erklärt, den Antrag seiner Fraktion auf Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten jetzt beim Etat des Reichspräsidenten vorbringen zu wollen. Vizepräsident Weß: Da sich kein weiterer Widerspruch erhebt, bleibt es bei der alten Tagesordnung.

### Notizen.

Die deutschen Gegenentwürfe gutgeheißen. Offiziell wird mitgeteilt: Unter Vorzug des Reichsministers Dr. Simons kamen die Sachverständigen aus allen Gebieten des berufständischen Lebens bei ihrer Schlussberatung zu dem einheitlichen Ergebnis, daß die Annahme der Pariser Forderungen aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen unmöglich sei und daß jeder Versuch, eine Regelung auf Grundlage der Pariser Beschlüsse zu finden, zu einem Zusammenbruch der Weltwirtschaft führen müsse. Eine von den Sachverständigen aufgestellte Denkschrift weist diese Unmöglichkeit ausführlich nach. Die Sachverständigen erklärten sich mit dem Standpunkt der Reichsregierung, in den zu machenden Gegenentwürfen bis an die Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit zu gehen, einstimmig einverstanden.

Frieden mit Amerika? Das amerikanische Repräsentantenhaus hat die Resolution Anrog, die erklärt, daß der Frieden mit Deutschland wiederhergestellt ist, angenommen. Da Wilson am 4. März dem neuen Präsidenten den Platz räumen muß, wird er nicht wieder sein Veto einlegen können, wie er es bei der ersten Annahme des Antrags getan hat.

Hängt sie! Infolge der Militarisierung der polnischen Eisenbahn veröffentlicht das Generalkommando in Warschau die Anwendung des Standgerichts wegen Agitation, Betriebsstörung, Pflichtverletzung und der Verweigerung der Arbeit im Eisenbahndienst unter Androhung der Todesstrafe durch den Strang oder Erschießen. Etwas die Hälfte derzüge fährt. Der polnische Eisenbahnerverband ist am Streik unbeteiligt verbleibt vielmehr bei der Befristung seiner Forderungen bis zum 7. März. Für diesen Termin haben die Post-, Telegraphen- und die Telephonbeamten gegebenenfalls sich für einen Streik erklärt.

Druckfehlerteufel. Unse Leser werden einigermaßen verwundert gewesen sein, als sie gestern in den Eingangszetteln des Zeitungskiosks „Ein Nichtspulch wird geplant“ zu hören bekamen, daß die Warnung, der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ an die Adresse der „Rechtssozialisten“ gerichtet sei. Es muß natürlich, wie sich aus dem Artikel ergibt, heißen, an die Adresse der Rechtssozialisten.

### Depeschen.

Arbeiteraussperrung auf der Vulkanwerft. I. U. Stettin, 26. Februar. Gestern nachmittag sind die Vulkanwerke in Stettin geschlossen worden, weil ein Teil der Schiffbauer seit einigen Tagen passive Resistenz ausübte. Die gewohnte Arbeiterschaft wurde ausgesperrt.

# 3 Kurzwaren-3

## Sonder-Tage!

1/2 Leinen-Band weiß, alle Breiten Stück 1.35	Miederband weiß und schwarz, gute Qualität 4 5 4 cm 1.85 1.65 1.45	Strumpfgummiband fa. Qualität Meter 2.25	Schnürbänder schwarz, prima Wato 120 100 80 cm 105 95 75	Taffband schwarz u. weiß beste Qualität Meter 75 45	Twist schwarz 5-Gr., Knauel 55	Jakoneffband weiß, rot, blau 5 Meter 2.50 1.85	
Lockennadeln . . . . . 25 Stück 60, 25	Sicherheitsnadeln . . . . . schwarz und weiß Duzend 65, 55	Sternzwirn . . . . . schwarz und weiß . . . . . 60, 40	Knopflochseide alle Farben . . . . . Rolle 1.35	Realeanschnur weiß und grau . . . . . Meter 75, 45	Kragenspäße Spirale und Zellulose Duzend 15	Haken und Oesen . . . . . schwarz und weiß Paket 35	Miederband weiß . . . . . Meter 35
Stecknadeln auf Papier 200 Stk. 1.25	Kaubennetze extra groß Stück 1.75	Maschinengarn Marke „Glor“ 200-Yard-Rolle Paar 2.45 1.95	Kinder- Strumpfhalter bester Gummi Paar 2.45 1.95	1 Post. Nähseide schwarz 50 Mtr. 2.25	Druckknöpfe verfilbert und schwarz Dsb. 00 65	Zopfnadeln glatt u. gewellt 10 Stück 40, 30	Reinwolesenes Stopfgarn auf Karton gem. 95

Madapolam-Stickerei gute Qualität . . . . . Meter 1.85	Schweizer Stickerei feinste Ausführung . . . . . Meter 3.25	3 Post. Wäschestoffe 80 cm breit Coupon 10 Mtr. 7.95 Coupon 10 Mtr. 9.45 Coupon 10 Mtr. 11.50	Madapolam-Stickerei 4 bis 6 cm breit . . . . . Meter 4.95	Kambrilk-Stickerei ca. 8 bis 10 cm breit . . . . . Meter 6.75
---	--	---	--	--

# Raphael Wittkowski

Breiteweg 61 Magdeburg Breiteweg 61

## Riesenposten Strumpfwaren enorm billig

Damen-Strümpfe schwarz und leberfarbig, verfilbert . . . . . Paar 9.75 7.95	5.95
Damen-Strümpfe la. Wato, schwarz und farblich, verfilbert . . . . . Paar	12.50
Damen-Strümpfe la. Flor, mit verfilberter Hochferse . . . . . Paar	18.75
Ca. 1000 Paar Damen-Strümpfe mit feinen Schönschneidern, la. Qualität, in Seidenflor u. Wato Paar	9.75 16.75 12.75
Damen-Strümpfe la. Seidenflor, verfilberte Hochferse . . . . . Paar	26.50
1 Posten Herren-Socken sonst bis 18.00 . . . . . fest zum Ausführen Paar	7.95
Kinder-Söckchen farbig, vorzügliche Qualität, für das Alter von 2-3 4-6 6 u. 7 8-10 Jahren	2.95 4.25 5.50 6.45

### Strickgarn!

Hausfrauen! Schafhalter!  
**Schafwolle!**

gewaschen u. ungewaschen, wird zum Spinnen angenommen.  
Eierzeit 1 Woche. Billiger Spinnlohn.

Wollgarn  
von prima Garn gegen Schafwolle und Woll-  
geirte. — Einzel- und Engros-Verkauf  
möglich von 9 bis 5 Uhr. — Für Wiederverkäufer  
billigste Bezugsquelle.

H. Wärtens, Magdeburg, Jakobstraße 33,  
Haus „Blauer Löwe“. — Telefon 2978.



Billige  
österreichische  
Bett-  
federn!

1 Kilogr. graue, geschlossene  
Mtr. 25.00, weiße Mtr. 40.00,  
bessere Mtr. 50.00, daunen-  
weiße Mtr. 60.00, Mtr. 80.00,  
beste Sorte Mtr. 100.00 und  
Mtr. 120.00. Versand franco,  
Kaufzeit, gegen Nachnahme,  
Küchener frei. Austausch und  
Nachnahme gestattet.  
Benedikt Sechsel, Lobos  
Nr. 132, bei Pilsen (Böhmen)

### Wills Goldflake und Navy Cut

Jos. Wynen Sohn, Köln  
Lager Magdeburg:  
Wilhelm Hollmann Bahnhofstraße 11  
Fernruf 4049

### Raucht Bonitas!

### Plisseehohlsaum Knöpfe

fertigt schnell u. preiswert an  
Sasse, Weinfabrikstr. 5a  
Telephon Nr. 7895  
Pflüger-Bräuerei  
Sasse u. Pflüger-  
Bräuerei. 700

### Fahrrad-Mäntel Fahrrad-Schläuche

werden nach bewährtem Verfahren garantiert haltbar und  
billig repariert und mit prima Continental-Gummi überzogen.

### Fahrradreifen-Klinik

Ratzeburgerstraße 86, gegenüber der Kronprinzengasse.  
Rein Laden, Werkstatt 2. Hof. 7818

### Bettmässen

ist zu beziehen. Näheres  
Hohenjungen-Institut  
Rothemann, Halberstädter Str. 137, Telephon 5250 und 2476, 1377

**3**  
billige  
Tage

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

**Wichtig**

**Lublin**

**für die Schneiderei!**

**Bänder**

- Baumwollband (schwarz und weiß) . . . . . Stck 75
- Halbleinenband weiß . . . . . Stck 1.45 1.25 1.10
- Schürzenband gestreift und einfarbig . . . . . Stck 1.55
- Niederband (schwarz u. weiß, mit 2.50 ohne Stäbe 1.90  
Stäbe Meter 3.00 Meter 2.10)
- 1 Posten weiß Niederband ca. 4 cm breit, reine 75  
Baumwolle Met.
- Schnürbänder 100 cm lang . . . . . Paar 1.10 75
- Schnürbänder 120 cm lang . . . . . Paar 1.25
- Halbschuhbänder (schwarz, Kunstseide 2.50 Mafu 1.75  
Paar Paar)
- Strumpf-Gummiband-Enden für 1 Paar 1.50  
reliegend St. 2.50
- Nahband (schwarz und weiß) . . . . . Meter 45 35
- 1 Posten farbiges Taftband ca. 3 cm breit 1.75  
Meter

**Garne**

- Nähgarn . . . . . 100-Meter-Rolle 1.75
- Obergarn 4fach, prima, 1000 Meter 15.75 200 Meter 3.50
- Untergarn (schwarz und weiß) . . . . . 1000-Meter-Rolle 3.75
- Seftgarn . . . . . 2-Stramm-Rolle 2.15
- Stopfgarn in allen faranten Farben . . . . . Stück 1.00
- Sternzwirn . . . . . 25 Meter 75 20 Meter 45

**Knöpfe**

- Gembeknöpfe mit versilberten Oesen Dugend 70 60
- Druckknöpfe Robinsone und Sulfur 90  
schwarz and versilbert Dugend
- 1 Posten Druckknöpfe schwarz und versilbert 55  
garantirt rostfrei Dbd.
- Farbige Kleiderknöpfe Karte 3.00 2.00 1.00 50

**H. Lublin**

Ein Posten Ia. Maschinengarn Karte Coats, schwarz 1.25 Karte, Clark, weiß 3.00  
flaches engl. Nähgarn 120-Yard-Rolle 1.25 22.50, 60, 200-Yard-R.  
Ein Posten Nähgarn Reichsware, weiß, Nr. 40, 3fach 1000-Meter-Rolle 3.50

**Favorit-Schnitte**

**Favorit**  
Jugendmode-Album  
u. Wäschebuch 1921



**Stück 5.00**

Es bringt die neuesten Vorarbeiten für die vollständige Bekleidung für jedes Mädchen- und Knabenalter nebst Wäsche für Damen, Herren und Kinder. In allem sind Schnittmuster erhältlich.



**Der beste Schnitt  
Leichteste Verarbeitung**

**Favorit**  
Juden-Album für  
Frühjahr u. Sommer



**Stück 5.00**

Es enthält das Neueste auf dem Gebiet der Damen- u. Kindermode in reicher Auswahl. In allen Abteilungen sind Favorit-Schnittmuster erhältlich.

**Nadeln**

- Stednadeln . . . . . Brief 30
- Stahlfedernadeln 50-Gramm-Karton 4.25 Brief 35
- Haarnadeln . . . . . Paar 20
- Bohnennadeln glatt und gewellt . . . . . Karton = 10 Stck 50
- Lochennadeln . . . . . 25 Stck 25 13
- Sicherheitsnadeln in schwarz und weiß Dugend 60 55 45 40
- Stopfnadeln . . . . . Stck 5
- Stahl-Häkelnadeln Stck 2 mit Holzgriff Stck 5
- Schwarze Haken und Dösen . . . . . 40 Pfund 40
- Stahl-Fingerhüte . . . . . Stck 15

**Diverses**

- Spiral-Korsettschließen . . . . . Paar 25
- Hosenträger-Strüppen Gummi 60 zum Annähen 5  
Stck 45
- Haubenneze edel Saer . . . . . Stck 1.50
- Stirnneze edel Saer, 50x50 Stck 4.00 40x40 Stck 2.75
- Schwarze Feiertäume gute Qualität, zum Ausuchen Stck 6.00
- 1 Posten moderne Haarspangen durchbrochen 5.00  
Dbd. Stck
- 1 Posten Gardinenhalter farbig Stck 60 40 35 30
- 1 Posten Gardinenhalter weiß u. creme Stck 15 10
- 1 Posten weiße Beinringe in Schellen Gardinen 33
- Strumpfhalter-Mechanik vergolbet vernickelt Paar 25 Paar 10
- Reinen-Rouleaufchnur . . . . . Meter 55 45

**H. Lublin**

- 1 Posten weiße Valenciennespibe 90  
Meter 1.25 1.00
- Schweißblätter, prima weiße Gummiplatte . . . . . Paar 4.50 4.00 3.75
- Schweißblätter, doppelseitig, hochgehende Form . . . . . Paar 5.00
- Kinder-Strumpfhalter, prima Gummi beßer Verschluß . . . . . Paar 4.00
- Sockenhalter, in Gummi Paar 4.00
- Seitot-Haltenhalter, alle Größen Stck 24.00
- Schwarze Nähseide 50 Meter-Rolle 2.00 1.65
- Nähseide schwarz u. farbig 30 Meter 1.50
- Stopfseide 3. Stopf. von Dam-Strumpf. Karte 80
- Gummi-Hosenträger m. Lederstreifen für Konfirmanten . . . . . Paar 7.50
- Prima Gurt-Hosenträger m. Gummi-Rückenteil und Lederstreifen . . . . . Paar 8.50
- Prima Gummi-Hosenträger mit Baumwoll- oder Lederstippe Paar 10.00

**Erwin Fritsch, Juwelier u. Graveur**  
Telephon 238. — Lottestraße 1b. — Telephon 2308.  
**Zur Konfirmation**  
empfehle billige und gute Geschenke in Gold, Silber, Sufa und Dublee.  
**Spezialität: Fugenlose Trauringe.**  
Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstat.  
Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

**Raucher dank!**  
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verblüffend. Anak. umsonst.  
Vers. 32a-Artik. e18g. Englbrucht, München R. 10 Kapuzinerstr. 9.

**Galousten — Rollläden**  
Reparatur u. Neuankfertigung.  
**Carl Helmholz, Gr. Driesdorfer Str. 195.**  
Telephon 4872. 446

**Räumungs-Verkauf**  
mit erheb. Preisermäßigung.  
**Handleiternwagen**  
3, 4 und 5 Zentner Tragkraft  
Erfahrung von 25 bis 60 cm Durchmesser in allen Ausführungen am Lager. 315 Rogge, Schenkenborfstr. 17, 1 Tr.

**Zum Reinigen und Färben**  
von Garderoben aller Art usw. empfiehlt sich  
**Leopold Bausleben Nachf.**  
Färberel u. chemische Waschanstalt.  
Jakobstraße 26 — Dövenstedter Straße 38

**Umpreß-Hüte**  
nach den neusten Formen, für Frühjahr und Sommer, werden angenommen. Große Formenauswahl.  
**Umarbeitungen**  
von Borien- und Seidenhüten. Linon-Formen.  
438 = Letzte Neuheiten!  
**Rudolf Broetje**  
Jakobstraße, Ecke Peterstr.  
Buckau: Thiemstraße Nr. 1  
Neustadt: Lübecker Str. 118

**Minlos = Waschpulvers**

Mein Mann hängt Millionen dran.

Garantiert Friedensqualität, wieder überall erhältlich, wo nicht, wende man sich an

**L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**  
Generalvertretung und Fabriklager:  
**Willy Walter, Magdeburg, Hasselbachstr. 5.** Fernruf Nr. 7033.  
Ferner durch folgende Großhandelsfirmen zu Originalfabrikpreisen zu beziehen:  
Gehr. Dingel, Magdeburg  
Hennenberg & Co. Nachf., Magdeburg  
M. Lehnhardt, Magdeburg  
Schreiber & Co., Magdeburg.

**1/1 u. 1/2 Seftflaschen**  
Dänische Milchflaschen  
1/1 Weißwein-, Rotwein-, Cognat-Flaschen  
Brunnen-, Maggi-, Portwein-, Burgunder- sowie sämtliche 1/2, 3/4, 1-Liter-Flaschen.  
**Altmetalle** | **Altpapier**  
Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Eisen, Aluminium, Stahl u. Fließentapfen  
Zeitungen, Zeitschriften, Akten, Geschäftsbriefe, Pappabfälle, Papierabfälle sowie sämtl. Sorten werden dauernd gegen beste Bezahlung angenommen.  
**Magdeb. Abfallsammlung**  
Große Münzstraße 13, Eing. Rutscherstr. — Tel. 2094.  
Abholung erfolgt kostenlos durch unsere Gespanne.

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 49.

Magdeburg, Sonntag den 27. Februar 1921.

32. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Parteinachrichten.

**Groß-Ummendorf.** Arbeiterjugend. Am Sonntag den 27. Februar, abends 8 Uhr, Theaterabend beim Gastwirt Bened. [3282]

### Kreis Wanzleben.

**Groß-Otterleben, 26. Februar.** Volkshochschule. Der dritte Vortragszyklus beginnt am 1. März und dauert voraussichtlich bis Ende April oder Anfang Mai. Als Hauptvortragsabend ist der Mittwoch in Aussicht genommen. Die Vorträge finden wie bisher um 7 1/2 Uhr im Ruffischen Saale statt und werden einen Tag vorher kurz an dieser Stelle angezeigt.

**Groß-Otterleben, 26. Februar.** (Mittwoch, Metallarbeiter.) Am Montag abends 7 1/2 Uhr müssen alle Verbandsmitglieder zur Bezirksversammlung in Kochs Festsaal erscheinen.

**Wiedendorf, 26. Februar.** (Das Begräbnis) der verunglückten Genossen Varinus und Kuhl gestaltete sich zu einer großen ehrenden Kundgebung der gesamten Arbeiterschaft von Wiedendorf und Umgegend für die so jäh aus dem Leben gerissenen Genossen. Dem Leichenzug folgten über 600 Personen, Hunderte bildeten Spalier. Die gesamte Belegschaft der Gewerkschaft Sophie und zahlreiche Vereine mit unflorianen Fahnen und Bannern beteiligten sich am Leichenzug. Die Verstorbene von Weiseregeln stellte die Trauermusik. Am Grabe hielt Gewerkschaftsleiter Kuchling (Eckh.) die Trauerrede. (Gefänge des Arbeiter-Gefängnisses) gegen umschalten die ernste Feier. Dann schloß sich das Grab über den in ihrem schweren Beruf verunglückten Genossen. Der Pfarrer schloß am Grabe. Die Arbeiterschaft ehrte aber auch ohne ihn ihre Toten in würdevollster Weise.

### Kreis Jericho 1 und 2.

**Büben, 26. Februar.** (Vorwärts zu neuen Erfolgen) Durch gutes Arbeiten unserer Funktionäre gelang es bei der Wahl, eine überwältigende sozialdemokratische Mehrheit zu schaffen. Die Demokraten verloren; sie erhielten nur 41 Stimmen. Die Demokraten gewannen davon etliche; endlich erkennen auch die Kleinbauern, daß es nicht in ihrem Interesse liegt, sich an die Hochstöße der Reaktionäre zu hängen. Für alle Gewissen muß nur der örtliche Sieg ein Ansporn sein, kräftig weiter im Dienste der Partei zu wirken, neue Mitglieder für die Sozialdemokratische Partei zu gewinnen und neue Helfer für die „Volksstimme“ zu werden. — Die mangelhafte Wutterverförmung. Aller 14 Tage erhalten die Verforgungsbeachtigten ganze 40 Gramm Butter. Anscheinend ist diese Ration aber noch zu groß, denn als am Sonntag die Hausfrauen ihre bescheidene Ration holen wollten, war keine vorhanden. Die Kreisfeste scheint da zu versagen, denn die Wolkerei hat Heberfluß an Butter. Die Wolkereiverwaltung weiß gar nicht, wo sie die Käffer für die Butter hernehmen soll. Gewisse Leute bezehren die Wutter pünderweise, also mag man auch den Winderhemittelster wenigstens die bescheidene Menge geben. — Ein ruh. Zum zweitenmal in diesem Winter haben Einbrecher unsere Kirche heimgesucht. Selbst den Kolor des Pfarrers haben die Diebe nicht verschont.

**Burg, 26. Februar.** (Ein Diebstahl) beging der jugendliche Arbeiter Adolf Sch., der seiner Firma verschiedenes Werkzeug und außerdem einem Arbeitskollegen 134 Mark entwendete. Er wurde festgenommen, außer ihm auch noch die Arbeiter Albert und Fritz R. — Gestohlen wurden vom Grundstück Kaiser-Friedrich-Straße 25/26 unter erschwerenden Umständen etwa 20 Hühner und im Dorfe Dreiwitz ein Schwein, das an Ort und Stelle abgeschlachtet wurde. Der Täter fuhr mit seiner Beute in der Kleinhahn nach Burg. Hier sollte er verhaftet werden, entzog sich aber der Festnahme und verschwand unter Zurücklassung seiner Beute.

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

#### Verband der Arbeiter-Jugendvereine.

##### Führerführung der Vereine.

Die Führer der Arbeiterjugendvereine in dem Gebiet zwischen Diesdorf und Wolmirstedt treffen sich Sonntag den 27. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Grammschen Gasthof in Elbeu zu einer Besprechung. Die Leitung liegt in den Händen des Genossen Paul Schulze, Diesdorf bei Magdeburg, Feldstraße 33. Das Bezirksjugendsekretariat.

**Usterleben, 26. Februar.** (Das Ende der Gewerkschaftszersplitterung.) Die falschen Freunde der Landarbeiter, Werking und Genossen, haben nun endgültig im

Gau 3 des Deutschen Landarbeiterverbandes ausgespielt. Ihre arbeiterschädigenden Zersplitterungsbestrebungen haben ihr Ende erreicht. Der „Werking-Verein“ hat aufgehört in unserer Gegend zu existieren. Nachdem die Streber den Hauptstift ihres „Verbandes“ bald nach der Gründung von Usterleben nach Braunschweig verlegt hatten, war Usterleben nur noch Gaubüro. Ein Gauleiter nach dem andern floh aus, und der letzte wurde zum Kreisleiter degradiert, weil der „Verband“ immer mehr an Mitglieder und Schwindlust dahinsiechte. Der letzte Kreisleiter konnte seit mehreren Monaten kein Gehalt mehr bekommen und ließ darauf die längliche, noch unbezahlte Bureaueinrichtung mit Kerst belegen, um sich so schuldig zu halten. Aber die Lüdde-Virke in Braunschweig wollen immer noch nicht ihre Niederlage eingestehen. Die längende Wut, die diese Arbeiterzersplitterung durch die Landarbeiterschaft des Kreises Neuhaldensleben in der Konferenz in Usterleben vor 14 Tagen erlitten, sollte ihnen doch Hargemacht haben, daß sich die Landarbeiter von solchen „Führern“ nicht mehr verheizen lassen. Aber diese „Führer“ klammern sich an den letzten Strohhalm. In Groß-Wermersleben im Kreis Wanzleben glaubten die Braunschweiger Zersplitterer noch Anhang zu haben. Mugs setzten sie dort den Vorsitzenden der Landarbeiter, Fritz Jürgens, als „Kreisleiter“ ein mit der Bestimmung, sein Gehalt solle er sich von den Mitgliedern selber zusammenkaufieren. Und das nennt sich dann „Kampforanisation“, wenn man die Beiträge nur für Gehalte verwendet. Bei solcher Wirtschaft ist es denn auch kein Wunder, daß ein Hintermann des „freien“ Vorstandes den Mitgliedern des freien „Verbandes“ in der kommunistischen „Freiheit“ in Braunschweig zumutet, die Landarbeiter sollen, wenn nötig, auch ohne Unterstützung für eifeln. Dieser „Kampforanisation“ hat die Arbeitergroßen nur für Gehaltszahlungen an seine Beamten, aber nicht für Lohnkämpfe zur Verfügung. Merkt euch das, Landarbeiter. Laßt euch nicht mehr von solchen Leuten verführen, sondern bleibt dem Deutschen Landarbeiterverband treu, der eure Interessen am wirksamsten vertritt.

### Kreis Quedlinburg-Wischerleben.

**Wischerleben, 26. Februar.** (Die Lage im Kaliberg-Gau) schilderten einige Berichte aus Wischerleben in der „Volksstimme“. Das Landesarbeitsamt in Magdeburg nahm sich der Sache an und ließ durch seinen Referenten Dr. Moot eine Prüfung der Verhältnisse an Ort und Stelle vornehmen. Auf Grund dieser Klärung teilte der Vertreter des Landesarbeitsamts mit, daß bereits einige Vergewerke ihre Betriebe geschlossen haben und die Vergewerke mit viel Mühe wieder in Betrieb gebracht werden konnten. Falls die Stahlwerke Wischerleben zur Stilllegung einzelner Betriebe und damit zu Entlassungen schreiten sollten, müßten die zuständigen Arbeitsämter alles versuchen, dies zu verhindern.

**Wischerleben, 26. Februar.** (Neuer Tarif.) Im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier Halle, Unhalt, Witterfeld, Poria, Magdeburg ist von den Angestellten im Dezember vergangenen Jahres der Tarifvertrag gelündigt worden. Anfang Februar wurden Verhandlungen wegen eines neuen Vertrags eingeleitet. Der Vorsitz führte abwechselnd ein Arbeitgeber- und ein Angestelltenvertreter. Die Verhandlungen verliefen ruhig und sachlich. Es wurde ein neuer Tarif abgeschlossen, der manche Unklarheiten beseitigt, wie vor allem eine Erhöhung der Angestelltengehälter, vorseht. Durch die vom Reichswirtschaftsminister zugestandene Kohlenpreiserhöhung sind die Werte auch in der Lage dazu.

## Kleine Chronik.

**Grabschändung in Kleppelsdorf.** Der Kleppelsdorfer Doppelmord hat ein zweites Verbrechen im Gefolge gehabt. Das Grab der ermordeten 18jährigen Gutsbesitzerin Dorothea Nothbed ist auf empörende Weise geöffnet und die Leiche beraubt worden. Als ein Stein aus dem Friedhof erhob, um am Grabe der kürzlich beigesehten Dorothea Nothbed Maß für eine Steinschlagung zu nehmen, fand er die Kränze vom Grabe entfernt. Am Kopfende bemerkte er einen grabenen Schacht, durch den man das Ergriffene erblickte; auch wurde festgestellt, daß das Kreuz auf dem Sarge zertrümmert war. Neben dem Grabe lag ein Stück Holz vom Sarge. Da wurde das Grab vollends geöffnet und festgestellt, daß die Leiche, die den Deckel des schweren Sarges nicht öffnen konnten, ein großes Loch in den Sarg gestemmt hatten. Darauf hatten sie der Toten das weißweide Kleid, in dem sie beerdigt worden war, und die Schuhe ausgezogen, ferner vom Unterrod die Spitzen abgetrennt und eine Steppdecke geraubt. Die Täter waren dann in eine andere noch offene Gruft gegangen und hatten dort die Särge verstreut, aber offenbar nichts gestohlen.

## Vereine und Versammlungen.

### Deutscher Bauarbeiterverband.

Am 23. Februar hat sich eine außerordentliche Versammlung mit der Frage der Affordarbeit beschäftigt. Nach den Ausführungen der Verbandskollegen Seinemann und Richter stellte sich die Versammlung auf den Standpunkt, daß die Affordarbeit unter allen Umständen zu unterbleiben hat. Die Versammlung machte sich den Beschluß des Verbandsrates zu eigen, der besagt, daß die Affordarbeit zu unterbleiben soll, wenn beim Putzen sowie beim Mal- und Steinerragen ein Aufschlag von 10 Prozent auf die Arbeitsstunde verlangt werden soll. Wenn dennoch Kollegen Affordarbeiten annehmen, so können sie darauf gefaßt sein, daß das den Ausschluß aus der Organisation nach sich zieht. Des weitern befahte sich die Versammlung mit der Lohnfrage. Nachdem die Forderung bekanntgegeben war, erklärte sich die Versammlung mit dem Vorgehen der Verwaltung einverstanden und beauftragte diese, alles daranzusetzen, die gerechte Forderung der Kollegen zur Anerkennung zu bringen. Es weitem wurde darauf hingewiesen, daß die Mandatierten ihre Ausweisarten in Empfang zu nehmen haben. Soweit das nicht in der Versammlung möglich war, sind diese im Verbandsbüro abzuholen.

### Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbestellung, die Seite 50 Dts., ausgenommen.  
**Zentralverband der Glaser.** Montag den 28. Februar, abends 7 Uhr, Versammlung bei Hühner in Anckenbaurer 2 2.  
**Neubauer-Vereine.** Am Montag den 27. Februar, abends 8 Uhr, Versammlung im „Erdbeer“, Waukestr. 14.  
**Freie Volkshilfe Magdeburg.** Dienstag den 1. März, abends 7 1/2 Uhr, Monatsversammlung im „Mittelbau“.  
**Arbeiter-Sängerchor und Magdeburger Damenchor.** Sonntag den 27. Februar, vormittags 11 Uhr, Generalprobe im „Kongress“, Leipziger Straße.  
**Gutenweg.** Dienstag den 1. März, abends 8 Uhr, im Kleinen Saale Vortragabend. Dr. Köhler (Magdeburg): „Alle u. neue Weltanschauung.“  
**Burg.** Zentralverband der Schimader. Montag den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Gewerkschaftsraum. [2878]

### Wasserstände.

		+ bedeutet über, — unter Null.			
Ort	Stufe	Ort	Stufe	Ort	Stufe
Parubitz	28. 2. — 0,40	Düben	26. 2. — 1,00		
Brandels	— 0,74	Gröblich	26. 2. + 1,25		
Reinitz	— 0,50	Erzba	— 2,10		
Belmeritz	— 0,17	Hernburg	— 1,25		
Auffa	— 0,12	Kalte Oberpegel	— 1,25		
Dresden	26. 2. — 6,80	Warme Oberpegel	— 1,13		
Foran	— 1,68	Witzleben	— 1,19		
Miltzberg	— 2,41				
Kosbau	— 2,73				
Wien	— 2,73				
Barby	— 1,95				
Magdeburg	— 3,28				
Tangemünde	— 3,28				
Miltzberge	— 3,12				
Benzen	24. 2. + 3,30				
Dömitz	— 0,85				
Dorchau	— 2,28				
Bolzenburg	25. 2. + 2,00				
Sohnstorf	26. 2. + 2,10				

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Der Verband deutscher Färbereien und Gemischer Waschanstalten Berlin schreibt uns: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, wo die Hausfrauen versuchen, sich Wollen und Kette, sogar ganze Kleider und Anzüge selbst zu färben. Man begreift die Gründe, da dies billiger erscheint, als wenn die Färbereien es machen. In Wirklichkeit liegt die Sache aber so: Zunächst sind die Farben, die man in den Drogerien kauft, abgeschwächte Ware, von der man zur Erreichung eines dunklen Farbtönen recht viel nehmen muß und die gebrauchte Farbstoffe ohne richtige Ausnutzung verschwenden. Wirklich gute Farbstoffe kommen selten vor, wenn die Hausfrauen dies mal eifrig gesehen wollen. Vielmehr wird der Farbstoff meist ungleich und ungleich und der Stoff so matter, daß er durch Wägen nicht wieder glatt wird. Auch färbt er nicht in unannehmer Weise ab. Das zum Färben benutzte Gefäß ist nicht mehr zu gebrauchen und man hat sich unendlich seine Hände und Kleider beschmutzt und seine Zeit und Kohlen unnötig verbraucht. Alles dieses wird vermieden, wenn man seine Kleidungsstücke einer richtigen Färberei übergibt, welche sie fertig anverleiht und gut gefärbt zurückliefert. Auch durch das Selbstfärben von Wollen und Wollen wird durch übertriebene Verwendung von den Hausfrauen viel gelübligt und manches Kleid unbrauchbar gemacht, das in einer Waschanstalt tauglich geworden wäre. Es besteht vielfach die Ansicht, bunte Kleidungsstücke brauche man nicht reinigen zu lassen, doch ist das Gewebe einzuweichen, Schmutz entfernt und gut gefärbt zurückliefert. Waschen und Krankeleien sind unschädlich gemacht werden, wie Professor Frankel in Halle nachgewiesen hat, so daß schon vom hygienischen Standpunkt aus ein häufigeres Reinigen der Kleidungsstücke zu empfehlen ist, abgesehen davon, daß das Reinheitsgefühl dazu veranlassen müßte, einen durchaus sauberen und gutgeglänzten Anzug oder Kleid zu tragen. Wenn man beabsichtigt, wie häufig man Leibwäsche wechselt, so scheint es als selbstverständliches Gebot, auch die äußere Kleidung, die täglich mit fremden Menschen und allen möglichen Gegenständen in anderen Säusen, auf den Straßen und in den Wägen in Berührung kommt, von Zeit zu Zeit reinigen und damit gleichfalls desinfizieren zu lassen. Gewiß ist das Reinigen und Färben heute wie alles andere teuer, aber die Anschaffung neuer Kleidungsstücke ist noch teurer.

## Das Auge des Buddha.

Roman von Friedrich Jacobson.

(68. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

21. Kapitel.

Lottchen hatte eine recht schlechte Nacht hinter sich, und daran war nicht nur der Sturm schuld, dessen Rauschen allerdings am Saume des Urwaldes viel unheimlicher klang als dabei in diesem Lande viel gigantischer war, so daß ein armes Frauenherz sich leicht vereinsamt fühlte und bei dem stärkeren Manne Schutz suchte.

Aber damit hatte es seine guten Wege. Zu einer Aussprache waren die beiden Gatten gestern Abend nicht gekommen; er tat denn Mund kaum auf, und sie mußte; natürlich war das eine die Folge vom andern, aber damit wurde keine Aufklärung herbeigeführt, und als Ulrich ganz beiläufig nach Jochen fragte, entgegnete Lottchen ebenso gleichgültig, der würde sich mit dem Pferdchen schon wieder heimfinden, um Manuskripte solle man sich nur nicht sorgen.

Das war selbstverständlich ein Sieb auf Ulrichs Schreibfaulheit während der Neujährlichen Tage, und der schuldbewusste Ehegatte froh deshalb ohne Gegentende ins Bett.

Aber er schloß wirklich ein, obwohl der Sturm bald darauf einpflaute; ja er begann sogar zu schnarchen, und das soll im allgemeinen ein Zeichen guten Gewissens sein.

Lottchen schnarchte nicht. Sie lag wach, horchte auf das Brausen im Wald und dachte drüber nach, wie nett es sonst bei solchem Wetter unter dem joiden Dach ihres Hauses gewesen war.

Ob das alles nur plötzlich ein Ende haben sollte?

Jedenfalls nahmen Sturm und Regen allmählich ein Ende; der Morgen dämmerte herauf, und in seinem trügerischen Zwielicht beschäftigte die junge Frau sich zunächst damit, die Züge ihres Gatten zu betrachten, der noch immer sehr fest schlief. Zur allgemeinen hatte dieser Mann ein gutes, christliches Gesicht und nicht mehr von einem Durchgänger, als schließlich allen Männern angeboren ist; die Funktionzeit war ja freilich eine dumme Episode, aber wenn wirklich irgendwo Schuld vorlag, dann trug

das Frauenzimmer ganz gewiß den Hauptanteil. Diese Judita, die ein Ausbund von Schönheit war, und die doch zufrieden sein konnte, daß sie einen reichen Mann getriegt hatte.

Der freilich nicht unbedeutend älter war als sie selbst! Mit dem ersten schichternen Sonnenstrahl, der durch die Vorhänge hereinklugte, hielt Lottchen es im Bett nicht mehr aus; sie schlüpfte leise in die Kleider und schlich sich vor die Tür —

bielleicht gab ihr das junge Licht den guten Gedanken, der sich während der Dunkelheit irgendwo verkrochen hatte.

Und da kam er auch schon in Gestalt von Jochen Klein.

Der treue Purfche sah aus wie ein Hund, der seinen Herrn verloren hat; Lottchens Kückeln mit dem Nubdampfer war ihm verborgen geblieben, und er hatte alle Winkel von Sichern nach der Vermissten durchforstet. Zuletzt war ihm nichts mehr übrig geblieben, als mit seinen beiden Händen den Heimgang anzutreten — er führte Lottchens Pony neben sich am Bügel und schlief halb im Sattel, aber der Anblick der jungen Frau weckte seine Lebensgeister.

„Es ist man gut, Madam, daß Sie wieder da sind,“ sagte er erfreut. „Vor einer Stunde überholte ich den alten Parter, der ein Frauenzimmer am Ende des Wagens hatte, und ich dachte schon, Sie wären es —“

Lottchen ließ ihn nicht austreden.

„Eine Dame, Jochen? Wie sah sie aus?“

„Mächtig fein und mit schwarzen Haaren. Ich denke, sie wird zu dem Herrn an der Salzede gehören, denn was sollte sie sonst im Urwald zu suchen haben?“

„Ja,“ jagte Lottchen zerstreut und streichelte ihrem Pferde die Nähn, „so wird es wohl sein. Was meinst Du, Jochen, ob der Pony wohl sehr müde ist? Ich möchte nämlich einen kleinen Spazierritt machen, der Morgen ist so wunderschön.“

„Er hat ja nichts zu tragen gehabt, Madam.“

„Schön — dann hilf mir in den Sattel.“

Das war der gute Gedanke. Judita befand sich offenbar bei ihrem Gatten, und Lottchen wollte den Feind im eignen Lager auffuchen. Sie mußte unbedingt Klarheit haben, aber je deutlicher dieser Entschluß in ihrer Seele stand, desto verworrener war die Idee der Ausführung; sie ritt ganz einfach in den Wald hinein, erit langsam, dann immer schneller, und hatte nach Verlauf einer halben Stunde ein kleines Didiht erreicht, das in der Nähe der sogenannten Salzede lag.

Dort stieg sie ab, band das Pferd an einen Baum und näherte sich entschlossen dem Hause.

Ein Zurüd gab es nun nicht mehr.

Judita stand am Fenster und sah zwischen den Felsen, die über der Parade lagerten, eine weiße Rauchwolke hervorquellen; sie hörte auch den Knall und färbte unwillkürlich auf — dann atmete sie tief und preßte die Hand an das Herz.

Luis Sandez war nicht getroffen.

Ob die Kugel ihm überhaupt gegolten hatte, blieb ungewiß; jedenfalls stützte er nur einen Augenblick, sah sich nach allen Seiten um, schüttelte den Kopf und setzte dann ebenso gelassen wie vorher seinen Weg fort. Er verschwand im Eingang der Parade, schloß die Tür hinter sich, und der Platz lag ebenso einsam und verlassen da, wie er es vor wenigen Sekunden geloesen war.

Dennoch mußte etwas gefehlen sein, was die Sachlage vollständig veränderte.

Judita zweifelte keine Sekunde daran, daß jener Schuß von Hannibal herrührte; sie wühlte ebenso genau, daß der Neger nur eine einzige Kugel im Rohr hatte, denn die Patronentasche hing an der Wand und seine Büchse war einläufig; er war daher augenblicklich waffenlos seinen beiden Gegnern ausgeliefert und hatte nur die Wahl, entweder in das Wodhaus zurückzuehren oder die Flucht zu ergreifen.

Das erstere war sicherer Tod, denn man konnte ihn von der Parade aus einfach niederschießen, an eine Flucht glaube Judita nicht, man hätte ebensogut einer Bulldogge zumuten können, den angegriffenen Herrn im Etüde zu lassen. Hebriger lag die eigentliche Gefahr nur in der Person des Russen. Sandez hatte zwar bewiesen, daß er bereit war, einen Nebenbuhler den Bestien zu überliefern, aber Judita brauchte ihn nicht mehr zu fürchten, und bielleicht erstand ihr sogar in dem früheren Verehrer ein Schutz gegen Ivan, der sich lediglich von Gabsucht leiten ließ. Es hatte zwar einstmal eine Stunde gegeben, wo dieser Salbharbar in flawischer Unterwürigkeit den Fuß der Herrin küßte, aber Judita fühlte, daß heute seine Faust ihr ebenso bereitwillig den Edelstein von der Brust reißen würde.

Und bielleicht das Herz aus der Brust dazu. —

(Fortsetzung folgt.)







Oetige & Co., Worms  
Türkische Tabak- u. Zigarettenfabrik, G.m.b.H.

**Saiten f. alle Instrumente nur 1. Qual!**  
Violine E A D G Viola lobende  
Is. Darm 2.- 2.75 3.50 4.- Anerkennungen  
Harke Elite 3.- 4.- 4.50 5.-  
Mandoline 0.20 0.30 0.60 0.80 kompl. Satz 3.50  
Gitarre: Stahl  
E H G D A F . . . 7.-  
0.30 0.50 1.- 1.25 2.- 2.50 . . .  
Gitarre: Darm - Seide  
2.50 3.50 4.50 2.50 3.- 4.- . . . 18.-  
Saiten für Viola, Cello, Bass, Zither z. billigsten Tagespreise.  
Musikhaus Weber, Magdeburg 120  
Königsplatzstraße 9. - Versand geg. Nachn.

**Salz-Heringe!!**  
10 Stück 1.50 Mt., Schock 26 Mt.,  
Tonne (5- bis 600 Stück) 215 Mt.  
**Kartoffeln zum Tagespreis**  
empfehle 510  
H. Meißner, Stephansbrüde 23  
Telephon Nr. 5683.

**Holz pantinen**  
mit gutem Leder gebe preiswert in allen Quanten ab.  
Wiederverkäufer gesucht  
**Hermann Fritsch Nachfolger**  
Regierungstraße 18.

**Wir bieten Ihnen große Vorteile**  
durch den Verkauf einer Partie  
**Korsetts und Leibchen in prima Ausführung**  
zu erstaunlich billigen Preisen.  
Bestellung ohne Kaufzwang gestattet.  
**Medizinisches Warenhaus**  
Herm. Müller, G. m. b. H. 411  
Regierungstraße 17. Fernsprecher 8569.

432 Der letzte 850 Meter 850 Meter  
**Reste-Verkauf**  
von Wollstoffen für Anzüge u. Kostüme  
findet von heute an in unserm Geschäftsraum statt. Sie finden nur gute, kräftige und feinste Sachen, die den Macherlohn wert sind. Alle Reste sind stark in Preise herabgesetzt, teilweise auf die Hälfte unsers Einkaufspreises, um damit zu räumen. Alles garantiert reine Wolle. Der Verkauf findet statt: Werktags 9 bis 3<sup>1/2</sup>, ununterbrochen, Sonnabends 9 bis 1 Uhr.  
**Tuchhand Magdeburg**  
Regierungstrasse 24, I (neben Poststraße), gegenüber dem Kloster Unser Lieben Frauen.  
Hausnummer und I. Stock genau beachten!  
Kein Laden!

**Künstliche Blumen!**  
Blätter, Wafenzweige, Brautfränze, Kranzblumen, Tausendfüßler, abgetragene, Camblumen, Daß-Druckblumen, Ring- und Winderbräut.  
**C. Siebert,**  
Karlstraße 4, Ecke Brandenburger Straße, beim Feuerwehrhaus - Billigste Bezugsquelle für Winterverkäufer und Öktrier.

**Sohlen und Absätze nach Gewicht!**  
Prüfen Sie die Haltbarkeit meines Reinschuhes u. vergleichen Sie meine Preise.  
Herrensohlen 36.00 Mt.  
Damensohlen 25.00 "  
Herrenabsätze 8.50 "  
Damenabsätze 6.50 "  
Kindersohlen und Absätze nach Größe und Gewicht.  
Wilhelmstadt 7365  
**Zabel, Olvensteiner Str. 36**

**Stets das Neueste in Umpreßformen!**  
Jugendliche Form.  
Sehr reizbare Form.  
Reizbare Form.  
Gutfabrik G. Sieler  
Buckeburg 28, Ecke Berliner Straße.



# Möbel

zu sehr billigen Preisen

<p><b>Schlafzimmer</b> eichenartig, mit Intarsien bestehend aus: 1 Schrant, 140 cm br., vollständig zerlegbar, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche, unten im Schrant 3 Kasten 2 hohen Bettstellen 2 Spiralmatrasen, verzinnt, mit Gegenbrud 1 Waschkommode mit hoher marmorierter Holzplatte 1 Anschraubspiegel 2 Nachtschränke 2 marmorierten Holzplatten Mt. 2600</p>	<p><b>Schlafzimmer</b> eichenartig, mit Intarsien bestehend aus: 1 Schrant, 140 cm br., mit Spiegel, vollständig zerlegbar, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche, unten im Schrant 3 Kasten 2 hohen Bettstellen 2 Spiralmatrasen, verzinnt, mit Gegenbrud 1 Waschkommode mit hoher marmorierter Holzplatte 1 Anschraubspiegel 2 Nachtschränke 2 marmorierten Holzplatten Mt. 2950</p>	<p><b>Schlafzimmer</b> eichenartig, mit Intarsien, sehr saubere u. gute Arbeit, sämtliche Böden, Rückwände und Füllungen Sperrholz, bestehend aus: 1 Schrant, 122 cm br., Stett, vollständig zerlegbar, in beid. Seitenteilen zerlegbar, mit lang. geschliff. Spiegel 2 hohen Bettstellen 2 Spiralmatrasen, verzinnt, mit Gegenbrud 1 Waschkommode m. echtem, hohem Marmor 1 Anschraubspiegel, geschliffenes Glas 2 Nachtschränke 2 echten Marmorplatten Mt. 3750</p>
<p><b>Schlafzimmer</b> eichenartig, mit Intarsien, sehr saubere u. gute Arbeit, sämtliche Böden, Rückwände und Füllungen Sperrholz, bestehend aus: 1 Schrant, 150 cm br., Stett, vollständig zerlegbar, mit langem, geschliff. Spiegel, in beid. Seitenteilen zerlegbar, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche 2 hohen Bettstellen 2 Spiralmatrasen, verzinnt, mit Gegenbrud 1 Waschkommode m. echtem, hohem Marmor 1 Anschraubspiegel, geschliff. Gl. 2 Nachtschränke 2 echten Marmorplatten Mt. 4000</p>	<p><b>Schlafzimmer</b> eichenartig, mit Intarsien, sehr saubere u. gute Arbeit, sämtliche Böden, Rückwände und Füllungen Sperrholz, bestehend aus: 1 Schrant, 150 cm br., Stettig, vollständig zerlegbar, mit langem, geschliff. Spiegel, in beid. Seitenteilen zerlegbar, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche 2 hohen Bettstellen 2 Spiralmatrasen, verzinnt, mit Gegenbrud 1 Waschkommode m. echtem, hohem Marmor 1 Anschraubspiegel, geschliff. Gl. 2 Nachtschränke 2 echten Marmorplatten Mt. 4400</p>	<p><b>Schlafzimmer</b> echt eiche, mit Schmirgel-Auflagen, gute und saubere Arbeit, moderne, geschweifte Bauart, bestehend aus: 1 Anstellbeschrant, 120 cm br., Stett, m. geschliff. Spiegel, in den Seitenteilen aparte Vergrößerung 2 hohen Bettstellen 2 Spiralmatrasen, verzinnt, mit Gegenbrud 1 Waschkommode m. echtem, hohem Marmor 1 Anschraubspiegel, geschliff. Gl. 2 Nachtschränke 2 echten Marmorplatten Mt. 4700</p>
<p><b>Speisezimmer</b> echt eiche, laffedbraun gebleicht, gute und saub. Arbeit, moderne Bauart - sehr aparte Bildhauerarbeit, bestehend aus: 1 Tisch, 140 cm breit, mit Ausziehplatte, im Ober- u. unteren Teil geschliffene Gläser, Mittelteil gewölbt 1 passenden Stuhlens 1 echt eichenen Zweigstuhl mit moderner Stützverbindung, Plattengröße 125x90 6 hohen echt eichenen Stühlen mit prima Kunstleder (einseitigem Sitz) komplett Mt. 4900</p>	<p><b>Speisezimmer</b> echt eiche, laffedbraun gebleicht, gute und saub. Arbeit, moderne Bildhauerarbeit - bestehend aus: 1 Tisch, 155 cm br., m. Ausziehplatte, im Ober- u. unteren Teil geschliffene Gläser, Mittelteil vorgebaut 1 passenden Stuhlens 1 großen Zweigstuhl mit moderner Stützverbindung Plattengröße 125x90 6 hohen, echt eich. Stühlen mit prima Kunstleder (einseitigem Sitz) komplett Mt. 5500</p>	<p><b>Speisezimmer</b> echt eiche, auch innen eiche, gewachst, erstl. Qualität, prima Fabrikat, besteh. aus: 1 Tisch, 170 cm breit, sehr aparte Bauart, mit hübsch gemalten Aufsagen und Schmirgel, Seitenteile in die zur Tischplatte, im Ober- u. unteren Teil geschliffene Gläser, Ehren mit Klavierbän, 2 Ausziehplatten, unten 3 Allee 1 Stuhlens 110 cm breit, mit Ausziehpl. u. Stützverbindung 1 gr. echt eich. Zweigstuhl m. moderner Stützverbindung Plattengr. 125x90, 6 extra hohen echt eich. Stühlen m. Kunstleder (einseit. Sitz) komplett Mt. 7800</p>

<p><b>Rühe</b> mit Lederleder u. grauer Samtleder-Einfassung, saubere und gute Arbeit, bestehend aus: 1 Tisch, 110 cm breit, Stettig, mit apter Sprößchenvergrößerung 1 Geschirrtischen 1 Handbuchhalter 1 Tisch, 2 Stühlen mit Sperrholzhölz komplett Mt. 875</p>	<p><b>Rühe</b> natur lackiert, mit Stuhl, belegt, bestehend aus: 1 Tisch, 110 cm breit, Oberseite rund gebaut, mit apter Vergrößerung, vermesselter Einfass. großen Rahmen 1 großen Tisch 1 Handbuchhalter 2 Stühl. m. Sperrholzhölz Mt. 1275</p>	<p><b>Rühe</b> natur lackiert, mit Stuhl, belegt, bestehend aus: 1 Tisch, 120 cm breit, rund gebaut, l. b. Tisch, Anstelltag, m. apter Vergrößerung und vermesselter Einfassung 1 großen Rahmen 1 Handbuchhalter 1 groß. Tisch, 2 Stühlen mit Sperrholzhölz Mt. 1390</p>	<p><b>Rühe</b> natur lackiert, mit Stuhl, belegt, bestehend aus: 1 Tisch, 140 cm breit, Stett, rund gebaut, m. sehr apter Vergrößerung, mit vermesselter Einfassung, in der Tisch Anstelltag 1 großen Rahmen 1 Tisch, 2 Stühlen 1 Handbuchhalter Mt. 1850</p>
--	---	--	---

**Einzelmöbel:** Rußb. Büfett, Schreibtische, nachb. und eichen Kleiderchränke, Vertikos, Spiegel, Pfeilerchränke, Bettstellen m. Matr., Waschtisellen, Tische, Stühle, Chaiselongues, Sofa u. usw.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

# S. Ofwald

Magdeburg Inhaber: D. Schlein Alte Ulrichstraße 14/15  
Lieferung nach allen Orten.

**Umpreß-Hüte**  
— Umnähen —  
die neusten Formen  
**Sommer 1921**  
in nur feinsten Ausführung  
**H. Rosenplenter**  
Halberstädter Str. 25  
Sudenburger Stroh- u. Filzhutfabrik

**Zähne!**  
Einsetzen künstlicher Zähne mit und ohne Gaumenplatte, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, zum Essen und Sprechen vollkommen geeignet. Goldkroneen ufm., Kronen, Zahnoperationen mit totaler Betäubung.  
Anarbeitung schlecht fgender Gebisse, Reparaturen ufm.  
Näßige Preise.  
**Zahn-Praxis**  
**Adolf Fuhrmann,**  
Alte Ulrichstraße 8.

**!! Händler !!**  
**Barchent- Hemden weisse Strickgarns, Strümpfe, Unterwäsche**  
bieten an zu äußersten Preisen  
**Eck & Sommermeyer, Oststraße 1.**

**Syphilis und Gonorrhoe**  
find ohne Gift heilbar. Die schwere Fälle nachweisbar schmerzlos und ohne Berufsruhe beseitigt werden, jagt Dr. med. Ludwig in seinen Anführungschriften "S" von der Syphilis, Verkauf und Folgeerscheinungen. G die akute und chronische Gonorrhoe für je Mt. 5.00 in verschlossenen Umschlag zu beziehen durch Verlag G. Kämpfer, Berlin SW 206, Plataner 24a.

**Zöpfe!**  
Rein Schläger  
**22.00**  
voll u. grünig alle Farben  
**Albert Schwiager**  
Spezialgeschäft für Haare, Jakobstr. 60, geg. 1873, - Nähe Alter Markt.

**Meister Lampe**  
beliebte Rauchtabake  
Generalfabrik P. Meiermann  
Pionierstraße 8.

**Wilhelmstadt**  
**Ronfirmantenhüte**  
Mt. 35.00  
Wäsche - Kravatten  
Handschuhe  
Hofentüger  
**Dauerwäsche**  
**Oberhemden**  
**Herrenhüte**  
Mt. 55.00 und höher  
Schüler- und Sportmägen  
Kleiderarbeiten, Reparaturen  
Dentur künstliche Zähne.  
**Emil Ethe**  
St. Adolfsstr. 18  
(neben dem Büfett-Gebäude)

**Maxinstr. 305**  
Maschinenwerkzeug  
haben und kaufen  
bedenken Sie meine  
anerkann. billigen  
Preise. Dr. Kaufmann,  
Wilhelmstr. 22.

**Quecksilber**  
kauft jedes Quantum und  
zahlt pro Kilo 40 Mark  
**Klosterdrogerie**  
Magdeburg  
Goldschmidtstraße 34

**Reisverkäufer, Müllig, von  
Häcke, Handl, Krottenweg 1**

**Ankauf von**  
Oypotheken-Briefen  
Erbfchaften, Buch-  
forderungen, Wert-  
papieren aller Art  
(in- und ausländische).  
Beilehung von Waren  
aller Gattungen.  
Beilehung von Wertpapieren  
bis 80 Proz. des Wertes  
zu 5-6 Proz. Zins.  
Geldgeschäfte aller Art.  
**Maler** Große Dörsdorfer  
Straße 246. | all  
Telephon 3017.



Oetige & Co., Worms  
Türkische Tabak- u. Zigarettenfabrik, G.m.b.H.



Am Bett.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Der Fall.

Der Fall.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Bilderbuch.

Bilderbuch.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Der Magen.

Der Magen.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Kunst und Literatur.

Kunst und Literatur.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Industrie und Technik.

Industrie und Technik.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Mausgeschichtliches.

Mausgeschichtliches.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Mausgeschichtliches.

Mausgeschichtliches.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Vom Land und Centen.

Vom Land und Centen.
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...
Der Bettler, der Bettler, der Bettler...

Drücken Sie, wo Ihnen in Wirklichkeit große Vorteile geboten werden, und überzeugen Sie sich von meiner Preiswürdigkeit, ohne jeden Kaufzwang.

# Möbelausstellung!

In 4 Etagen!

**Schlafzimmer**  
 sehr apart, in echt eiche, weiß emailliert, best. eiche mit, viele imitiert, nußbaum imitiert, mit Schrank, 180, 160, 150, 140, 130, 125, 110, 105 cm breit

Preis Mk.	8300	7200	6500	5200
	4300	3500	2800	1650

**Speisezimmer**  
 sehr apart, echt eiche, in braun und dunkelbraun gebeizt, mit Buffet, 180, 170, 160, 150, 140, 110 cm breit

Preis Mk.	8000	7000	6500	5700
	5000	4200	3450	

**Wohnzimmer**  
 sehr apart, nußbaum furniert und nußbaum imitiert

Preis Mk.	4600	3400	2800	2000	1200
-----------	------	------	------	------	------

**Herrenzimmer**  
 sehr apart, echt eiche, braun und dunkelbraun gebeizt, mit Büchertisch, 150, 140, 120 cm breit

Preis Mk.	5500	4800	4300	3900
-----------	------	------	------	------

**Moderne Küchen**  
 sehr apart, Emaille-Lackierung, in eiche, birke, Ahorn, weiß und natur lackiert, mit Kücheltisch, 140, 130, 120, 110, 102 cm breit

Preis Mk.	2800	2550	2100	1650
	1100	850	670	

**Klubgarnituren**  
 Gobelin und Meubler, gut gepolstert, bestehend aus: 1 Klubsofa, 2 Klubsesseln

Preis komplett Mk.	2250	3900
--------------------	------	------

**Weidenkorbarnituren**  
 mit prima Sattinbezug, bestehend aus: 1 Bank, 1 Tisch mit Glasplatte, 2 Sessel

Preis komplett Mk.	1250
--------------------	------

**Einzel-Möbel** in großer Auswahl, besonders preiswert

Kleiderschrank, 2türig, 180 cm hoch, nußb. oder eiche mit, Ausboden u. Stange	Preis Mk. 440
Kleiderschrank, 110 cm breit, nußb. od. eiche mit, Ausboden u. Stange	Preis Mk. 580
Werkstisch mit Spiegel, nußbaum imitiert	Preis Mk. 475 525
Werkstisch, hohe Form, nußb. od. eiche mit, mit Sperrmatratze, verzinnt, 1 Aufsatzmatratze, rot, dreifig, mit Metall	Preis Mk. 450 520 570
Wasserschüssel, nußb. oder eiche imitiert, mit weißer Holzplatte	Preis Mk. 210
Nachtschrank mit marmorierter Holzplatte, nußbaum od. eiche mit, Preis Mk. 160	
Sofas, 170 cm lang, gut gepolstert, apart, Bezug, Büsch, Gobelin	Preis 1400 1200 900
Große Trumeaus mit Stufe, nußb. furn., mit geschliffen. Spiegel	Preis Mk. 600
Wasserschüssel, nußb. od. eiche mit, Preis Mk. 185	
Metall-Bettstellen prima weiß lackiert, Größe 90x190 cm, mit Spiralmatratze, verzinnt	Preis Mk. 430

Spezialhaus für Möbel-Ausstattungen  
**A. Friedländer**  
 Magdeburg  
 11 Alte Ulrichstraße 11  
 Begründet 1872. Versand nach allen Orten.

**Pressen Ihre Schweine schlecht?**  
 Haben sie an Husten, Auswurf, Lahmheit, Schorf? Versuchen Sie nicht, sondern füttern Sie **Sua-Präparat** Marke C.  
 Wir bitten für Erfolg, Hunderte von Anerkennungen. Versand Dr. B. in B. Erbittet wiederum 100 Pakete. Versand Dr. R. in B. Die Erf. haben mich äußerst befriedigt. Versand Dr. W. in St. Ihre Nachfrage kommt mir sehr gelegen. Originalpackung Mk. 12.50.  
 Kraftnährstoffwerk Göttingen, Abteilung M. A.

**Beinleiden, Krampfadern, Beinschmerzen**  
 handelt die Broschüre „Lehren und Rezepte für Bein- und Beinschmerzen“ kostenlos durch Hamburg, Norderstraße 161 w.  
**Sanitätsrat Dr. R. Weise & Co.**

# Gute u. preiswerte Ware

können Sie für Ihr Geld verlangen und bekommen Sie in meinem Geschäft. Ich begnüge mich mit einem geringen Nutzen und kann als Mitglied einer der größten deutschen Einkaufsvereinigungen Ihnen dabei helfen. Lassen Sie die gebotenen Vorteile nicht außer acht, sondern prüfen Sie meine Angebote.

Warten Sie bitte einen Blick in meine Schaukasten!

# Für die Konfirmation:

Herren- und Knaben-Kleidung	Kleiderstoffe	Damen-Konfektion
<b>Einfegungs- und Prüfungs-Anzüge</b> alle modernen Formen, in blau, maron u. neuere Muster 550.00 450.00 380.00 bis 170.00 <b>Herren-Anzüge</b> pulkigste Muster, gute Stoffe 520.00 420.00 320.00 bis 280.00 <b>Elegante Neuheiten in Anzügen</b> für Herren u. Junglinge, neue Formen und Muster . . . 850.00 740.00 650.00 bis 545.00 <b>Moderne Paletots</b> in dunkel, Covercoat, dunkler Art . . . 750.00 630.00 510.00 bis 490.00 <b>Herren-Hosen</b> in verschiedenen Streifen 185.00 165.00 135.00 120.00 98.00 bis 67.00 <b>Knaben-Anzüge</b> in haltbaren Stoffqualitäten, sehr moderne Form und Preislage. <b>Cutaways, Gehrockanzüge, Gummi-mäntel, gute Qualitäten, sehr billig.</b> <b>Herren-Anzugstoffe</b> nur gute, reelle Ware, 110 cm breit 170.00 150.00 114.00 85.00 bis 48.00	<b>Schotten</b> für Kleider, doppeltbreit 24.50 Diagonal schöne moderne Farben 26.50 Chevron reine Wolle . . . . . Meter 65.50 Cheviot reine Wolle . . . . . Meter 59.50 Mohärjerge in diesen Farben . . . . . Meter 70.50 Serge reine Wolle . . . . . Meter 79.50 Popeline reine Wolle . . . . . Meter 72.00 Krepp 105 cm breit, für Westen u. Kleider 82.00 Kollümstoff 130 cm breit . . . . . Meter 55.50 Cheviot reine Wolle, 130 cm breit . . . . . Meter 86.50 Colienne Wolle mit Seide, schöne moderne Farben . . . . . Meter 135.00 Colienne schwarz . . . . . Meter 115.00 Samte für Kleider u. Mäntel 110 cm breit, schwarz und farbige sehr preiswert Wolle und Schleier-Stoffe in glatt und gemustert, zu enorm billigen Preisen!	<b>Konfirmanten-Kleider</b> in gestreiften Stoffen mit farbiger Stickerei . . . . . 125.00 <b>Kleider</b> aus Samt, Seide, Wolle und Halbwole 595.00 445.00 395.00 260.00 185.00 <b>Sacken</b> in verschiedenen Farben . . . . . 65.75 <b>Wollene Sportjacken</b> mit gestreiften Streifen Ausführung . . . . . 275.00 185.00 155.00 135.00 <b>Paletots</b> in allen modernen Farben und mit Steppereien, zu besonders billigen Preisen! <b>Kostüme</b> blau und farbige, hübsche Garnituren 375.00 325.00 280.00 245.00 195.00 <b>Kostümrode</b> für 14. Mädchen, moderne Formen . . . . . 52.00 43.50 39.75 <b>Blusen</b> in Wolle, Seide, Wolle und Baumwolle in großer Auswahl

# Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz Nr. 1/2.

**Photo-Apparate**  
 Objektive, Ferngläser  
 (kauft Wegner, Schöppentz.)  
**Trockenes Brennholz**  
 (Pantinenabfall) 581  
 liefert billigst frei Keller  
**Wilh. Hohmann**  
 Halberstädter Straße 20.

**Gegen unreines Blut!**  
**Segrega-Pillen**  
**Kof-Apotheke,**  
 Breiterweg 153,  
 am Ulrichbogen.

**Starke schmecke Ferkel, Pöste, Gutterfische**  
 (Schlappohren, Kuchenschmaus) Sonnabend eingetroffen, Verkauf folgende Tage bei niedriger Preisstellung.  
 Teltzons Viehandlung, Neustadt, Sieberstor 1, Ecke Weinberg. 7793

**Lina Badelt**  
 Olivenstädter Straße 26.  
**Stramme Pöste u. Futterfische**  
 eingetroffen und preiswert an verkaufen. G. Schultze, Baeseben, Breitenweg 1h.

**Preuß. Klassen-Lotterie**  
 Die Gewinnung zur 3. Klasse 243. Lotterie hat mit Vorlegung der Liste 2. Klasse bis zum Freitag den 4. März planmäßig zu geschehen.  
 Die hiesigen staatl. Lotterie-Einnehmer.

# Bekleidungs-Gesellschaft

m. b. H.  
 Regierungstraße 14, am Bärplatz

Die beste und billigste Bezugsquelle in Anzügen, Paletots, Ulstern, Kinder-Anzügen und Stoffen für Beamte, Arbeiter und Angestellte

Abteilung 1	Abteilung 2
Anfertigung nach genauestem :: Körpermaß mit Anprobe :: Anzüge von 525 Mk. bis 1090 Mk. Paletots und Ulster von 490 Mk. bis 950 Mk. Gestreifte Hosen von 130 Mk. bis 390 Mk. <b>Konfirmantenanzüge</b> 290 375 475 550 Mk. Gute solide Verarbeitung Gute Futterzutaten Tadelloser Sitz	<b>Fertige Kleidungsstücke</b> Verkaufsstelle der „Kleiderwerke Volkswohl“ Nur solide tragfähige Stoffe :: in guter Verarbeitung :: Herren-Anzüge Covercoat-Paletots Ulster und Raglans Gestreifte Hosen Manchester-Hosen Große Auswahl in Konfirmanten- u. Burschenanzügen Knaben- u. Kinderanzügen

Abteilung 3  
 Umarbeiten, Wenden und Ausbessern von Kleidungsstücken  
 Anfertigung von selbstzugegebenen Stoffen

**Grudekoks**  
 markenfrei in beliebigen Quantitäten - ferner  
**Torf und Holz**  
 sofort lieferbar  
**Hermann Wrede**  
 G. m. b. H.  
 Verkaufsstellen:  
 Bahnhofstraße 56, Tor 8, Fernruf 924.  
 Buckau, Südk-Bahnhof, Fernruf 8418.

Am in die Lage zu kommen, eine Musterausstellung zu erhalten und auf Drängen vieler Geschäftsfreunde haben wir uns entschlossen, in unserm Grundstück  
**Neustädter Str. 45**  
 einen Einzelverkauf einzurichten.

Als besonders vorteilhaft offerieren wir heute  
**Salzheringe**

1920er Hochseefulls per Tonne 285.-	400.700 Stück
p. Stück 45 Pf., p. Schock 26.-, p. Tonne	
1920er Hochseefulls per Tonne 240.-	450.500 Stück
p. Stück 60 Pf., p. Schock 33.-, p. Tonne	
1920er Grobfulls per Tonne 270.-	450.500 Stück
p. Stück 70 Pf., p. Schock 38.50, p. Tonne	
1920er Holl. Heringe fett und hart, 650.-	
p. Stück 1.-, p. Schock 55.-, p. Tonne	
1920er Deutsche Heringe fett und hart, 700.-	
p. Stück 1.20, p. Schock 60.-, p. Tonne	

**Rauchheringe**  
 hart und fettreich, ständig frisch aus eigener Räucherrei.  
 p. Stück 1.20, p. Kiste von 25 Pfund netto 110.-

**Riesen-Rollmops**  
 aus eigener Marinieranstalt in Dosen von 75 Pfg. per p. große Rolle 1.-, ca. 650 Stück

Alle andern Marinaden preiswert!

**E.A. Schulze & Co.**  
 Magdeburger Fischkonserver-Fabrik 563  
 Neustädter Straße 45  
 gegenüber der Petrikirche.

# Warenhaus Gebr. Barasch

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

## Sonderverkauf

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

# Porzellan-, Haus- u. Küchengeräten

Porzellan	Steingut	Holzwaren	Emaile	Bürsten	Haushaltartikel
Speiseteller tief und flach . . . Stk 4.50	Waschservice bunt . 135.00 85.00 75.00 65.00	Etagere buche 7.50 6.50	Schmortöpfe 17.50 14.50 11.50 9.50	Stabenbesen Rohhaar 32.50 29.50 26.50 24.50	Brotbüchsen, oval, innen emalliert . . . . . 38.75
Abendbrotteller Stk 1.95	Küchengeräten 22teilig . . . . . 145.00	Eilerschränke 5.00 4.25 3.45 2.45	Fleischöpfe hoch . . . . . 17.50	Handfeger Rohhaar 12.50 11.50 9.50 7.50	Brotbüchsen, edlg, weiß lackiert . . . . . 38.75
Kompottschüsseln rund . . . . . 3.25 1.95 75	Teller tief oder flach . . . . . 2.65	Konsolen 3.85 3.75 3.15 2.00	Kasserollen mit 2 Henkeln 21.00 17.50 16.50 13.50	Stubenbesen Rohhaar . . . . . 10.50 8.50	Kaffee u. Zuckerbüchsen, lackiert . . . . . 2.95
Bellageschalen 2.95 2.45	Teller tief od. flach, mit Goldrand 5.45	Eckbretter 24.50 18.50 2.75	Kaffeekannen 34.50 29.50 22.50 16.50	Schrubber Fibre . . . . . 6.75 5.45 3.85	Gebäcktafeln, lackiert . . . . . 10.75 7.85 3.75
Terrinen oval . . . . . 27.00 16.50	Abendbrotteller flach, mit Goldrand . . . . . 4.50	Waschbretter mit Zinfeinlage 14.50 13.50 11.50	Essenträger 22.50 16.50	Scheuerbürsten Fibre . . . . . 5.45 4.75 2.95 1.35	Springformen, Weißblech . . . . . 14.75 13.50 11.50
Terrinen rund . . . . . 27.00 13.50	Teller blau Zwiebel . . . . . 3.95	Fußbänke 4.95 2.95	Pfannen mit Email 12.50 11.50	Waschbürsten Fibre . . . . . 2.65 1.75	Rühlgüßchenformen, galvanisiert . . . . . 5.05 4.05 3.95
Kaffeekannen 9.75 7.95 5.75	Satz-Schüssel mit Fehlern, weiß, steifig 9.50	S.-S.-S.-Garnituren mit Steingutbehälter . . . . . 24.50	Kessel 49.50 48.00 35.00	Handbürsten Fibre . . . . . 2.85 1.25 95	Topfdeckel Schwarzblech . . . . . 1.25
Teekannen 8.75 5.75	Satz-Schüssel mit Fehlern 13.50	Stuhlsitze Holz, hell und bunt lackiert 6.95 6.45 5.75	Kinderbecher mit Bild . . . . . 95	Straßenbesen Stk 1.25 75	Raffeelebe, Weißblech . . . . . 0.65
Milchgläser 4.25 3.45 2.45 1.50	Hartsteingut-Tassen m. Untertasse, braun u. blau 1.65	Ausklopfer Weibe . . . . . 3.45	Schüsseln flach mit kleinen Fehlern 7.45 4.95	Kleiderbürsten 8.50 6.25 5.45 3.85	Zeitungshalter, Draht . . . . . 3.75
Zuckerdosens Stk 2.45	Hartsteingut-Kaffeekannen Stk 3.95	Ausklopfer Rohr . . . . . 12.75 11.75 9.75	Schüsseln 2.95 2.25 1.85 1.50 1.35 1.00	Teppichbürsten Rohhaar . . . . . 13.50 12.45 6.25	Handwaschmaschinen, in Stahlwerk . . . . . 65.00
Tassen weiß, mit Untertassen. . . . . 2.25 1.95 1.50	Salatschüsseln bunt . . . . . 7.50	Klopppeitschen 8.50 7.50 6.50	Schüsseln tief 9.50 8.50 7.50 4.15 3.45 2.65	Teppichbesen mit langem Stiel . . . . . 10.50 9.00 8.45 6.75	Rüchewagen 49.50 42.50 37.50
Tassen befortiert . . . . . 5.45 3.25	Nachtgeschirre weiß . . . . . 8.50 7.50	Trittleitern 4.75 2.75 1.95	Eimer mit kleinen Fehlern 18.00 4.75	Staubwedel 3.15 2.65 1.95 1.65	Anlegeisen 15.75 12.50 9.50 6.50
Tassen mit Goldrand . . . . . 4.25	1 Posten Blumenkübel mit H. Fehlern 10.50 9.50 7.50	Rohlschäufeln 11.75 9.75 7.95	Elmer vergint 21.50 18.00	Schneer- u. Waschbürsten 1 Posten 95	Rohrpfannen, gottiert . . . . . 39.50
Tassen mit blauem Rand . . . . . 4.50		Fußmatten 11.75 9.75 7.95	Eiserne Schmortöpfe 38.00 32.00 26.00 21.00		Spiritusstocher 4.95 3.75 2.25

### Kaffee-Service

mit modernen Dekor, steifig.

Serie	I	II	III	IV
	57.50	62.00	68.00	72.00

### Speise-Service

Speise-Service Kantendekor, 23teilig . . . . .	495.00
Speise-Service Kantendekor, 45teilig . . . . .	975.00
Speise-Service Kantendekor, Unterglasur, 77teilig . . . . .	1600.00

## Häute, Felle, Rauchwaren

Rohhaar, Schafwolle, Schweineborsten  
kauft zu höchsten Preisen 3/0

## C. W. Schönemann

Magdeburg, Georgenplatz 14.  
Fernsprecher 7179. Begründet 1852. Fernsprecher 7179.  
Großabnehmer für Sammler und Händler.



schenke ich einen echten  
modernen  
**Ring oder Anhänger**  
von  
**Moosmann**  
Spezialpreise  
9,75 17,- u. höher.

Ich offeriere als ganz besonders  
**vorteilhaft**  
franz. Rotwein **St. Emilion**  
mit Glas und Weinsteuern pro Flasche M. 19.00  
bei 10 Flaschen pro Flasche M. 18.50

**Deutscher Weinbrand**  
pro Flasche, ca. 1/4 Liter, M. 48.00  
bei 10 Flaschen M. 47.50

**Weinbrand-Verschnitt**  
pro Flasche, ca. 1/4 Liter, M. 45.00  
bei 10 Flaschen M. 44.50

**ff. Jamaika-Rum-Verschnitt**  
pro Flasche, ca. 1/4 Liter, 48.00  
bei 10 Flaschen M. 47.50

sowie alle andern Spirituosen und Weine.

**Hermann Riegamer**  
Fernsprecher 7392. — Ausschank und Einzelverkauf  
Brotweg 128 (gegenüber der Katharinenkirche)  
Kontor und Lager: Neustädter Straße 45.

Jede kluge Hausfrau  
wäscht mit  
**Gauger**  
Reine Wäsche ohne Mühe

Preis  
1,00, 1,20, 1,50

Überall erhältlich

Wash- und Bleichmittel  
vermindert den Gebrauch von  
Seifen, Seifenpulver, reinigt, bleicht  
und desinfiziert, erzeugt schneeweiße Wäsche, ist frei von  
Chlor. Die Anwendung von Gauger ist die denkbar einfachste.

Vertreter: Arthur Ballmann, Magdeburg-Werder,  
Mittelstraße 1.

Fußbodenöl  
für Einoleum und Stufen.  
Herrn. Kasche, Wilhelmstr. 11.

Prismengläser  
Photo-Apparate  
kauft Barter, Abfelstr. 10.

Gold-, Silber-, Platinbruch  
kauft zu  
höchstem Preis A. Sängner,  
Juwelier, Wilhelmstraße 17.

## Gebr. Rosenbaum

MAGDEBURG-S.  
Lemsdorferweg 2 Telefon 3597

Kaufen zu hohen Preisen alle  
Sorten Altpapier,  
felle Almetalle, Alzeisen

Zeitungen/ Zeitschriften, Akten, Bücher, Buchbinder- Spätere, Papier- u. Paraphäne.	Marder, Füchse, Iltisse, Hamster, Mantwürfe.	Kalb, Ziegen, Hasen, Kanin, Katzen.	Kupfer, Rotguss, Messing, Zinn, Zink, Blei, Aluminium, Stannid-Kapseln.
--	--	---	--

## Zigarren

1a. Qualität, aus rein überreifen Tabaken hergestellt, banderolliert mit 70 bis 120 Pfennig an  
Wiederverkäufer preiswert abzugeben 7733

**Gustav Lehnisch, Zigarrenfabrik**  
Magdeburg, Werftstraße Nr. 14.

## Möbel

günstiger Einkauf  
Speise-,  
Herren- und  
Schlafzimmer,  
mod. Küchen

**Wolff,** Hasselbach-  
straße 10  
gegenüb. d. Stadtmissionshaus

## Nähmaschinen

für Haus u. Gewerbe, erleichterte  
Zahlungsbedingungen, Repara-  
turen sämtlicher Systeme, auch  
Eingermaschinen, Verkaufslager.

**Lange & Pennigsdorf, Magdeburg** Regierung-  
straße 22.  
Kein Laden! Hof pl. rechts.